



asp

11

no

1714

- 1 Sepulchrum Insulbergae
- 2, Ignat. Dionisi Petrusiana in Tab.
aegyptiacis —
- 3 Vita Joh. Thusti.
- 4 Mayrs de Laskar. s. Bone Lutheri
conjugel.
- 5, De com. et discepta fundamentali
- 6, De Defect. Libi in Cunct.
- 7, De Circulatione sanguinis
- 8, Antiquitates Germanicæ
- 9 Exaltatio Libi.
- 10 Ecclesie Coliticæ
- 11, Abusus Chymia inabus Paris.
- 12 Balnea vaporosa.
- 13 Gratulatio Electori et Senatori Turc.
- 14 auct. Wundtbal Lincet. Scholæ.
- 14 Einigepadigt f. Franz wold.
- 15 Cor Rhævarum Decorum.
- 16, Observat. hist. etij, a Gulielmo parente
optimo.
- 17, Diss. exegit. ab eodem
- 18, Cursus Liben in
- 19 De Idolis

Num. XV

Directum in directu

Verte!



/pag. 653; XV.



- 20 De anima recens suffocatorum resisten-
da
21. De Proscopia -
22. causa leit. Var. in N. D.
23. Eno eiusq. attributa.
24. ad Luc. 12, 17.
25. fin. prot. Schriftzeichen ab avo.
26. allegor. Darstellung des Schriftz. Schppard.
27. Tentat. Abrahami a parente optimo
28. aduersus Calvinianos

12
190

Hirschbergische
Schul=Ordnung

Wie
ein Studirender den Grund zu seinen Studien
So wohl
auf Schulen

Als
auf der ACADEMIE

- I. In Sprachen wohl und glücklich legen/
- II. Die Auctores classicos undhero Construction mit leichter Manier, doch gründlich verstehen/
- III. Die Disciplinas, als Theologie und Philosophie sonderlich nach der Oratorie, Homilie, und in Disputiren wohl appliciren/
- IV. Feine und nußbare Collectanea verfassen soll 2c.

Auf Anordnung
E. Wohl-Löbl. Evangelischen Kirchen-COLLEGII
zu Hirschberg in Schlessien entworfen

Von
M. Gottfried Steinbrecher Rect.

Hirschberg druckts Christian Döckel/ zu finden bey Friedr. Knebeln/ Buchb.
in Leipzig aber bey denen Vancfischen Erben 1713.

14



AB 101940 (1)

L 199,



E. Wohl-Löbl. Evangelischen Kirchen-Collegii
zu Hirschberg
Hochansehnlichem Hn. DIRECTORI

Dem
Wohlgebohrnen Herrn/
Hn. BERNHARD
BONIT von Morenthal/
Hn. der Herrschafft Peterswaldau/Stein-
funkendorff/Dorotheenthal/Peußfers-
dorff und Faulbrücke/

Wie auch des
wohlerwehnten Kirchen-Collegii
Hochverdienten Hn. CURATORIBUS:



Denen
Hoch- und Wohl-Edlen/ Besten/ Hoch- und Wohlge-
lehrten/ Hoch- und Wohlfürnehmen Herren/

Hn. Melch. Süssenbach/

Phil. & Medicin. weitberühmten Doctori und Hochverdienten Practico &c.

Herrn Daniel Buchs/

Hn. der Herrschaft Beezig/ E. Löbl. Rauffmannschafft wohlverdienten Eltisten und weitberühmten Handels-Herrn/

Hn. Gottfried Blasein/

Erbsassen auf Stonsdorff/ E. edlen Rauffmannschafft wohlverdienten Eltisten und vornehmen Handels-Herrn/

Herrn Adam Steuer/

Vornehmen Handels-Herrn und E. Löbl. Rauffmannschafft Wohlverdienten Eltisten/

Hn. Christian Wenzel/

E. edlen Rauffmannschafft wohlverordneten Ober-Eltisten und vornehmen Handels-Herrn/

Hn. Gottfr. Baumgart/

Vornehmen Handelsmann/ und E. edlen Rauffmannschafft Wohlverordneten Eltisten ;

Und

Und dann
Des mehrerwehnten Wohl-Löbl. Kirchen-Collegii
Wohlverordneten Herren Deputirten/

TIT.

Herrn Gottfried Kleinert/

Wohlverdienten Stadt Rent-Herrn/

Herrn Daniel Krebs /

Vornehmen Bürger und Goldschmied /

Herrn George Friede/

Wohlbenahmten Bürger und Etisten G. Ehrbarn
Tischler-Innung/

Meinem respective, gnädigen Herrn/

Vornehmen Herren Patronis,

grossen Wohlthätern/

und geneigten Gönnern.

Wohlgebohrner Herr DIRECTOR,
Hoch- und Wohl-Edle Patroni,
geneigte Bönner.

Duß dero Hoch- und Wohlansehnliche
Rahmen dieser Schul-Ord-
nung vorzusetzen mich unterfan-
gen habe / könnte ich solche Kühn-
heit zu entschuldigen mich auf die grosse
Gnade und Affection beruffen / welche ein
Wohl-Löbl. Kirchen-Collegium mir durch
einen rechtmäßigen Beruff zu hiesigem Re-
ctorat zugewendet / un̄ damit biß dato gegen
mich und mein Hauß continuiert. Es solte
auch zur Entschuldigung / die grosse Treue
und unermüdete Sorgedienen / welche Sie
allerseits (aus Dero Mittel zwar mein
Wohl-

Wohlseeliger Herr Daniel Buchs vor
Endigung dieser Schul-Ordnung/der Welt
gute Nacht gegeben/ aber ein lebendiges
Muster eines aufrichtigen und wohlthäti-
gen Schul-Freundes an seinem Hn. Sohne
Tit. Herr Daniel Buchs/ Erbsassen auf
Beezig und vornehmen Handels = Herrn
allhier 2c. hinterlassen hat/) auf den schwe-
ren Schul-Bau gewendet/ und hierzu nicht
allein aus eigenem Vermögen ein Ansehn-
liches beygetragen/ sondern auch für den
Wachsthum der Schule und Verpflegung
vieler armen Discipel recht Väterlich be-
sorgt leben. Jedoch wil ich mich nur vor
ißen auf die grosse Vorsorge/ wodurch Sie
diese Schul-Ordnung der studirenden Ju-
gend zum Besten aufzusetzen/ Gnädig und
Hochgeneigt angeordnet haben/ unterthä-
nig und gehorsamst beruffen/ und/ nebst
herzlichem Wunsche/ daß der grosse Gott
Sie

Sie für Dero an hiesige Evangelische Schu-
le angewendete grosse Treue/ Liebe und
Wohlthaten/ nebst Dero Hoch- und werth-
geschätzten FAMILIEN zum Seegen im-
mer und ewiglich setzen wolle/ durch dieses
öffentliche Specimen an Tag legen/ daß ich
mich erfreue Lebenslang für alle mir und
meinem Hause erwiesene grosse Gnade und
Wohlthaten zu seyn

Wohlgebohrner Herr DIRECTOR
Hoch- und Wohl-Edle Herren Patroni
und Geneigte Vönnner

Dat. Hirschberg/
am 1. Jan. 1713.

Dero

Unterthänig-dienst- und Danck-
Verbundenster

M. Gottfried Steinbrecher.



Sine überaus grosse Wohlthat und
unbeschreibliche Gnade ist es/ wenn
GOTT einer Stadt und Lande
die öffentliche Freyheit Christliche
Schulen auffzurichten gönnet/ wo-
rinnen die zarte Jugend so wohl in
der ungefärbten GOTTesfurcht und
Löblichen Sitten/ als auch in guten Künsten und Wis-
fenschafften kan unterwiesen werden. Denn betrach-
ten wir einen Menschen nach seiner Natur/ so treffen
wir desselben Verstand nach dem sündlichen Verlust
des angeschaffenen Göttlichen Bildes nicht anders/
als eine leere Taffel an/ darin nichts löbliches und
fluges zufinden ist. Dahero viele von den alten
Welt-Weisen und unter denselben sonderlich der Welt-
berühmte Plato sehr geirret/ da er gelehret: Omnem
scientiam esse reminiscientiam. das ist: Die Wissenschaff-
ten wären der Seele von Natur einverleibet/ und
würden nur durch das Nachsinnen in der menschlichen
Seele wieder verneuret und zum Vorschein gebracht:
Dahin auch der sonst gelahrte Mann Cicero ziehlet/
wenn er in seinen Tusculanischen Fragen also schreibt:
A

Nec

*Nec fieri ullo modo potest, ut à pueris tot rerum & tantarum instas
& quasi cognatas in animis notiones haberemus, nisi animus, ante-
quam in corpus intravisset, in rerum cognitione viguisset;* Wo-
durch ermeldter Cicero sich sehr bloß giebet/ als wenn
unsere Seele/ che sie mit dem Leibe vereinbahret wer-
de/ mit Weißheit und Wissenschaften angefüllet wä-
re; Welchen Irrthum wir einer Heydnischen Feder
zu gute halten/ und ihn durch die Schrifften anderer
Welt-weisen Männer widerlegen lassen/ welche die
Sache genauer untersucht; daß die menschliche Seele
allerdings eine leere Taffel sey/ worein so gutes als
böses geschrieben/ und dem anwachsenden Verstande
entweder die Liebe zur Tugend und Wissenschaften/
oder die Lust zu Lastern und Unwissenheiten eingeprä-
get werden könne. Woraus den solget/ daß das Gut/
so die Seele durch fleißige Unterweisung getreuer Lehr-
rer erlanget hat/ derselben nicht von Natur angeboh-
ren/ sondern durch fleißige Zucht und Ausübung bey-
gebracht wird; wodurch endlich bey einem auffgeweck-
ten Geiste eine natürliche Lust und Liebe zu etwas ent-
springt/ und daher ein gut Naturel den Anfang macht/
die Unterweisung geschickter Lehrer das Directorium
führt/ und die fleißige Ausübung das Werck zu Stan-
de bringt. So nun unsere Seele in natürlichen und
handgreifflichen Dingen und Wissenschaften einer
ausgeleschten Taffel nicht ungleich ist/ und wenn keine
menschliche Gesellschaft/ keine gute Unterweisung oder
erbauliche Gespräche darzu käme/ ein Mensch wie ein
tun

tummes Vieh ohne menschliche Sprache und Ver-
 stand seyn würde/ wie die Historien hin und wie-
 der bezeugen; Je was kan wohl gutes in geistlichen
 Sachen bey einem unwiedergebohrnen Menschen seyn?
 Wie kan ein Mensch den wahren und dreyeinigen
 Gott nach seinem Wesen/ Natur/ Personen/ Eigen-
 schafften/ Willen und Wohlthaten erkennen? Wie kan
 ein solcher unerleuchteter Mensch an Gott glauben/
 ihm Vertrauen/ oder sonst aus eigner Triebung was
 gutes und heilsames verrichten/ und sich die sichere
 und richtige Strasse zum Himmel bahnen? Dan-
 nenhero die öffentlichen Schulen als Werck- Städte
 der Pietät und Wissenschaften allerdings für ein un-
 schätzbares Kleinod zuerkennen/ worinnen die zarten
 Gemüther als nützliche Werck- Zeuge Gott zu Eh-
 ren und zur Wohlfarth des Gemeinen- Wesens zube-
 reitet werden/ weswegen auch die blinden Heyden an
 ihren Musen- Tempel zu Delphis diese Worte geschrie-
 ben: *Hic sunt homines*: und der Griechische Geschicht-
 Schreiber Xenophon nennet die Schulen *πηγὴς τῶν καλῶν*
Brunn- Quelle schöner Tugenden. Und
 Cicero selbst giebt sie aus für eine Officin der Weißheit/
 und für eine Kauffmannschaft edler Künste. Vor-
 trefflich ist die Lob- Schrift/ welche über eine berühm-
 te Schule in dem Fürstenthum Anhalt Zerbst zu le-
 sen ist:

Salve Musarum spes, & pietatis asyllum,
 Quo florent urbes præside, rura, foci.

Ja! wenn ein Christliches und danckbahres Gemütthe die Sache genauer betrachtet / so kan es eine öffentliche und wohlbestalte Schule nicht anders als einen Pflanz-Garten ansehen / worinnen solche Leute durch Gottes Seegen auffwachsen / welche in allen Ständen gute Dienste thun ; Drum der gelehrte Hieron. Wolfius über das erste Buch Ciceronis de officiis diese nachdenckliche Worte führet : *Quid schola aliud est, nisi parva quaedam & inchoata res publica?* Das ist: Eine Schule ist nichts anders / als eine kleine und neu angelegte Republic.

Nachdem nun die der Augspurgischen Confession zugethane Gemeine dieser lieben Stadt die theure Güte Gottes nicht gnugsam preisen kan / daß Sie durch allergnädigste Concession Ihre Kayserslichen Majestät die Freyheit eine öffentliche Schule / worauff Gott sonderlich seinen öffentlichen Seegen legen wil / und worinne die zarte Jugend durch die Emulation zu bessern Fleisse aufgemuntert wird / aufzubauen erlanget hat / und daher eine gute Schul-Ordnung nöhtig ist / wie die Lectiones und Discipulin eingerichtet sind / und was sonst zu einer wohlbestalten Schule erfordert wird ; Als ist folgendes durch den Druck bekannt zu machen vor gut befunden worden : damit so wohl die Discipel einiges Model, wie die Lectiones und Studia wohl und glücklich anzufangen und fortzusetzen / und zu einem erwünschten Ausgange zu bringen sind / haben / als auch Christliche Eltern sehen mögen / wie ihre Kinder wohl und gründe

gründlich in der Gottes-Furcht und guten Künften angeführet werden.

Der ganze Schul-Bau beruhet auff einem guten Grunde. Und wird also der beste und bewerthefte Bau seyn / wenn die wahre und reine Gottesfurcht zum Grund-Stein geleget wird / als welche ist *πίστις καὶ φημί* *πίστις καὶ φημί* eine Wurzel und Brunn-Quelle / woraus die edle Tugend und herrliche Wissenschaften hervor quellen ; Folgt demnach das

I.

Von der Gottes-Furcht.

Verauff wird in hiesiger Evangelischen Schule vor allen Dingen gesehen / und dahero der Anfang in allen Classen von Singen / Beten / Viebel lesen gemacht durch Bitte vor die 3. Haupt-Stände. Zu dem Ende die Gebethe / Lieder und Biblischen Sprüche / der Catechismus / die Evangelia und der Weg zur Seeligkeit deutlich nach der ordentlichen Eintheilung erkläret werden / welches die Jugend theils auswändig lernet / theils im Buche auffschläget und nach liest / und dadurch in der Andacht wider die flattrichen Gedanken unterhalten wird. Wie der Glaubens-Grund nach der Theologie und dero Application in obern Classen geleget werde / wird unten gezeigt No. XVII.

II.

Von den Lectionen.

Diese werden auch den zartesten Discipeln mit Lust und Liebe durch eine leichte Lehr-Art eingeprägt. Dahero spannet man die Pferde nicht hinter den Wagen / das ist : Der Grund wird erstlich in A. B. C. und Buchstabiren wolgeleget : Damit das Lesen und Schreiben desto glücklicher fließen möge. Bewegen auch diese Schul-Ordnung ihren Anfang von den untersten Classen hat : Weil diese ein

Seminarium und Pflanz-Garten zu den andern Classen seyn/ und das
hero der Grund in den untersten Classen wohlgeleget werden muß/ wenn
der Schul-Bau desto besser bestehen soll. Ist demnach

Die Section vom A. B. C. und Buchstabiren.

Zu dero Grunde wird gesetzt das Vorgauische A. B. C. Buch/ allwo
die teutschen und lateinischen/ kleine und grosse Buchstaben einander ge-
gen über stehen/ welche hierdurch der zarten Jugend desto leichter in die
Augen und ins Gedächtniß fallen/ und über jedem Blat/ wo das Buch-
stabiren und der Text zum Buchstabiren und Lesen steht/ Teutsch und La-
teinisch untereinander gesetzt sind/ damit ein Anfänger alsobald die Buch-
staben/ so ihm entfallen/ wiederholten und fassen mag. Und zwar wird
das A. B. C. denen Kindern nicht nach der Larve/ sondern auff der Key-
he mit Manir und Lust gleichsam in einer Idea oder Bilde eingestößt/ erstl.
die Vocales oder Laut-Buchstaben/ und hierauff die Consonantes. Und
wenn die Buchstaben und das Buchstabiren ziemlich eingeprägt ist/ wird
nach Anleitung des Vorgauischen A. B. C. eine Probe von kurzen Reim-
Eylben zur Hand genommen/ wodurch die Knaben von zarten Jahren an
gleichsam ein Reim-Register in den Kopff bekommen nach der Ordnung
des A. B. C. zum Exempel aus an wird Bahn/ dan/ dran/ Fahn/
Gran/ Hahn/ kan/ ein Kahn/ lahn/ Mahn/ Plan/ ran/ san/
Tasan/ Span/ gethan/ Altan/ Tran/ Wahn/ Zahn.

Hierauff wird ein Anfang gemacht von den schweren und langen Eyl-
ben. e. g.

schwa/ schwe/ schwi/ schwo/ schwu/

schma/ schme/ schmi/ schmo/ schmu.

Und aus diesen durch Beyfügung anderer Buchstaben ein vollkommen Wort/
und damit der Anfang der zum auswendig buchstabiren/ welches einem zarten
Discipul im Lesen und Schreiben vortreflich zu statten kömmt/ zum Exem-
pel man sagt zum Discipul mache mir aus

schma/ schme/ schmi/ schmo/ schmu/

schmack/ schmeck/ schmick/ schmock/ schmuck.

Welche schwere Wörter theils von den Anfängern aus dem Kopffe buch-
stabiret/ theils von denen/ die die Buchstaben mahlen können/ oder von dem
Præceptore selber/ an die Taffel geschrieben werden/ damit die zarten Di-
scipul auch die geschriebenen Buchstaben und dero Figur sich mit leichter
Manir einbilden mögen.

III. Vom

III.

Vom Lesen.

Das Lesen wird in teutscher und lateinischer Sprache nicht eher vorgenommen/ als bis das buchstabiren aus dem Buche und Kopffe richtig und feste ist/ dabey der Jugend alsobald der Unterscheid zwischen einem harten t/ und einem weichen d/ zwischen f und v/ zwischen einen ä ö und schlechten e/ zwischen i und ii eingeklöset wird/ wozu das Torganische A. B. C. Buch einen leichten Weg bähnet/ e. g. bey der Sylbe ab stehet Stab/ Napp/ Grab/ woraus mit einen ä wird;

Stäbe/ Näppe/ Gräber.

Von der Teutschen Orthographie oder Recht-Schreibung handelt die Zugabe meines gedruckten Syntaxis Theoretico-Practicæ.

IV.

Vom Schreiben.

Das Schreiben wird in den vier untern Classen sehr fleißig getrieben und der Grund gezeigt/ da ein Anfänger erstlich schreiben lernt den scharffen Strich / woraus fließet ein i/ und aus diesem i ein n/ m/ und so fort. Also aus dem e fließt ein o/ a/ aus dem a ein q/ r. Den Schülern/ welche etwas im Schreiben und Donat begriffen haben/ wird zugleich gezeigt/ welche Wörter im Teutschen und Lateinischen mit einem grossen Buchstaben müssen geschrieben werden/ neml.

1) So offit ein Anfang einer Schrift gemacht wird/ so sängt sich diese mit einem grossen Buchstaben an/ Item wenn Ehren-Tital vorkommen/ als: Kaysler/ König/ Fürst/ Herr/ Bürgermeister/ Vater/ &c. Desgleichen die Nomina Substantiva in teutschen.

2) Ein jedes Nomen Proprium oder eigenthümlicher Nahme der Männer/ Weiber/ Städte/ Dörffer/ der Reiche/ Landschaften/ Insulen/ Berge/ Flüsse/ &c. werden auch mit einem grossen Buchstaben gesetzt.

3) Die Nahmen der Künste und Wissenschaften/ und die Termini, so in den Disciplinen vorkommen als: Grammatica, Logica,

gica, Casus, Declinatio, Numerus, Conjugatio, Subjectum, Propositio &c.

4) Wenn ein Punctum vorher gehet / oder das Consequens von dem Antecedente durch ein (:) oder (;) unterschieden wird / so fängt sich auch das erste Wort des Consequentis von einem grossen Buchstaben an. Und damit dieses desto besser in die Augen fallen möge / wird der zarten Jugend entweder vorgeschrieben / oder gewisse Vorschriften gemacht / worinne allerhand Brieffe / Auszüge / nach derjenigen Profession, welche ein Discipul, der nicht bey dem Studiren bleibet / lernen wil. Dahero man auch ein und anders dictirt, welches die Knaben nachschreiben / und sich dadurch in der Feder desto fester setzen.

V.

Von der Rechen-Kunst.

Darauff wird grosser Fleiß gewendet / und hat ein jeder Discipul seine Rechen-Tafel bey der Hand / und wenn er tractabel ist / kömmt er in der Rechen Kunst so weit / daß er in jeder Profession damit fortkommen kan / wovon der XXIV. Abschnitt.

VI.

Von der Lateinischen Sprache.

In der Lateinischen Sprache werden die Discipuli, welche nicht Studiren sollen / nicht gezwungen. Doch kan es ihnen nicht schaden / wenn sie so viel aus der Schule bringen / daß sie einen lateinischen Terminum schreiben und sehen / und ihr Glück desto besser in der Welt befördern können. Dannenhero wird auch das Latein mit leichter Methode und fast spielend beygebracht.

1) Lernen sie aus des Cellarii libro memoriali oder Wörter-Buche anfangs nur die Stamm-Wörter nach dero eigentlichen und verblühnten Verstande e. g. Nubes heist eigentlich eine Decke / hernach eine Wolcke: Qvia cœlum tegit omnia. Wenn die Primitiva und Stamm-Wörter solcher Gestalt gefasset sind / lassen sich als denn die Derivativa mit leichter Manir lernen / als von Nubes kömmt her / Nubecula, Nubilum, Obnubilo, Nubo, Nubilis, Nupta, Nuptiæ, Nuptialis, &c.

2) Wird

2) Wird der Donat oder lateinische Grammatica nicht nach der Farbe gelehret / wie etwa in des Rhenii Donat die erste Kinder-Frage ist :

Quot sunt partes Orationis ?

Wie viel sind Theile der Rede ?

Allwo die lateinische und teutsche Frage einem zarten Discipel dunkel und unbekannt ist / darum wird deutlicher gefragt :

In wie viel Stücke oder Theile wird die lateinische Sprache eingetheilet ?

Der Discipul antwortet : In 8. Theile. Denn ein lateinisches Wort ist entweder ein Nomen, oder Pronomen, oder Verbum &c.

Hierauff folgt ferner die deutliche Frage :

Welches Wort ist denn ein Nomen ?

Oder :

Woraus kan ichs erkennen / daß es ein Nomen sey ?

Wie nun ein Kind durch solche leichte Methode zur Latinität angelocket wird / also bringt man auch demselben fast spielend

3) Das Decliniren und Conjugiren bey / und zwar meistens theils mit Kreyde an der Tafel / e. g. Anfangs wird ihnen erkläret / was *Casus* heisse / nemlich eine *Endung eines Wortes*. Warum *Casus Nominativus*, *Genitivus* so genennet / und wie sie unterschieden werden. It. Was *Numerus Singularis*, *Pluralis*, *Declinatio* &c. heisse. Hierauff wird gezeiget wie die erste Declination nur eine lateinische Endung in *a* habe / als *Mensa*, und zwar dreymahls / in *Nominativo*, *Vocativo* und *Ablativo* in *a*, als *Mensa*, *mensa*, *mensa*, zu welchem *a* im *Accusativo* kömmt ein *m*, als *mensam*. Im *Genitivo* und *Dativo* aber zu dem *a* ein *e* als *mensae*. Hiermit hat der *Singularis Numerus* mit leichtester Manir seine Richtigkeit / wenn es etliche mahl repetirt wird. Und also wird auch der *Pluralis* und die übrigen *Declinationes* nebst den *Conjugationibus* tractiret / da man den Knaben die letzte Endung in den lateinischen *Verbis* gründlich bringt / so / daß sie alsbald den *Numerum*, die *Personas*, *Tempora*, *Conjugationes* : It. das *Activum* und *Passivum* unterscheiden lernen / worzu der Seyboldische Donat und Grammatica durch wohl abgefaßte

te Tabellen die schönste Anleitung giebt / Dabey der Jugend aus Cellarii teutscher Grammatica, so an das Vocabularium gedruckt ist / oder in dero Ermangelung / aus dem Atrio Latinæ Lingvæ Hofmanni die teutschen Kennzeichen eines jeden Temporis und Generis in Verbis bekannt gemacht wird e. g. wie in Imperfecto sey das *te/als*: ich liebte. in Perfecto das *ge/ t.* als ich habe geliebet; In Plusquamperfecto das *hatte ge t/ als*: ich hatte geliebet. In Futuro das *werde/n/als* ich werde lieben. Hingegen In Passivo *werde ge/ t/ als* ich werde geliebet. *z.*

4) Die weitläufftigen Regeln von den Generibus Nominum werden entweder in die Enge gezogen und diejenigen Regeln / welche keine oder wenige Exceptiones haben / überhaupt eingepragt; oder die dunkeln und weitläufftigern Regeln mit Manir erklärt. e. g. In der Regel: *In O Masculina sunt.* steht die Exception: *Die Verbalia in io sind Feminina.* wobey einem Anfänger schwer fällt zu sagen: welches Wort ein Verbale sey. Nimmt man aber die teutsche Expression zu Hülfte) so ist der Sache gerathen / e. g. *Scipio* der *Stab/ Carpio* der *Karpffe/ Unio* die *Perle/ Titio* *Loßchbrand/* sind keine Verbalia in io, drum bleiben sie Generis Masculini: weil ich nicht sagen kan: ich *stabe/ ich karpffe/ ich perle/ ich löschbrande.* Hingegen die Worte: *lectio* *Lesung/ auscultatio* die *Auffmerksamkeit zc.* sind Verbalia in io/ denn ich kan sagen: *Ich lese/ ich mercke auf.* Also kan man auch durch die teutsche Variation den übrigen Vocabulis in io, welche zu den Verbalibus gezogen werden/ abhelffen/ e. g. *Unio* die *Bereinigung/ Dittio* die *Herrschaft/ Conditio* die *Bedingung zc.* sind Feminina, weil ich sagen kan *ich vereinig/ ich herrsche/ ich bedinge zc.* Also ist die Regel denen Incipienten sehr schwer: *In ES tertia Declinationis parisyllaba feminina sunt.* *It. In ES tertia Declinationis imparisyllaba Masculina sunt:* Denn wie weiß ein Anfänger: welche Nomina in Genitivo von solcher Gattung sind? Drum wird die Hauptregel diese:

In ES Masculina sunt.

Exc. 1: *Feminina sunt*: *Seges, teges, compes, merces, merces, qvies, reqvies, inqvies, fudes, strues, ambages, ædes, trudes.*

Exc. 2.

Exc. 2. *Nomina Quintæ Declinationis sunt Generis Fæminini. Præter merities est Masculinum & dies est Commune.*

3. *Neutra sunt: Æs, cacoëthes, hippomanes, panaces, nepenthes.*

4. *Communia sunt: Vepres, torques.*

Also ist die Haupt-Regel in Seyboldi Grammatica diese:

In X. Fæminina sunt.

Exc. 1. *Quædam in AX græca.*

2. in EX. *Rex, grex, apex, pollex, codex, &c.*

3. in IX. *Fornix, calix, spadix, phenix.*

4. in OX. *Volvox, esox.*

5. in UX. *Tradux.*

VII.

Von der teutschen Construction.

Die teutsche Construction ist eine höchstnöthige und nützliche Lehre/ worauff hier hauptsächlich gesehen und der Zugend beygebracht wird/ daß das Kennzeichen

des Nominativi ist der/ die/ das

des Genitivi des/ der/ des

des Dativi dem/ der/ dem

des Accusativi den/ die/ das

des Vocativi o du/ o mein/

des Ablativi von dem/ von der/ in dem/ aus dem.

Hingegen ist im Plurali kein m/ sondern ein n/ in dem Articulo und in einem Nomine Adjectivo, drum wird gelehret/ daß man in Singulari Numero auf die Frage:

Wem/ von wem/ aus wem?

sagen und schreiben muß:

dem Vater/ meinem Vater

Von dem Vater/ von meinem Vater/
aus meinem Garten.

Singegen im Plurali sagt und schreibt man mit einem *n*: den Vä-
tern/ meinen Vätern/ von meinen Vätern/ aus meinen Gärten.

2) Wird der Jugend eingestift/ welche teutsche Präpositiones
einen Ablativum in Singulari Numero mit *m*; Oder einem Accu-
lativum mit *n*/ oder einen Dativum und Accusativum zugleich erfor-
dern und zu sich nehmen. Zum Exempel: folgende Präpositiones oder
Vor- Wörter:

Aus/ auffer/ bey/ mit/ nach/ ob/ von/ vor/ zu;

Haben einen Ablativum in Singulari mit *r*. und *m*. bey sich. Drum
muß man sagen und schreiben:

1) Im Singulari: aus mir/ aus dem Herzen/ aus deinem
Brieffe/ von dem Medico, bey dem Medico, Praeceptore.

2) Im Plurali: aus den Brieffen/ aus deinen Gedancken/
bey den Medicis.

Alß in übrigen Präpositionibus, wie solches ganz deutlich und
vollkommen/ in dem eingeführten Syntaxi Theoretico-Practica ge-
lehret wird.

VIII.

Von der lateinischen Construction nach den Syntactischen Regeln.

Sie lateinischen Syntax wird eine grosse Behutsamkeit
gebraucht/ weil insgemein in den lateinischen Grammaticis die
Syntactischen Regeln/ entweder aus Philosophischen und schwe-
ren Terminis bestehen/ oder ohne Noth überhäufft und zu Regeln und
Exceptionen gemacht werden/ welche an sich selber keine sind. Dan-
nenhero wird unsere studirende Jugend in der lateinischen Constru-
ction auff zweyerley Wege geführt.

1) Nach der teutschen Construction.

2) Nach dem richtigen Verstande eines Wortes/ und
dero daraus fließenden Construction. was erstlich die Regulas Syn-
tacticas nach der lateinischen Construction betrifft/ werden sol-
che gleichsam auf den Fingern gelehret. e. g. Auf die Frage Wer?
folgt Nominativus, Als; Wer hats gethan? Pater, Mater, So-
ror, Fratres. Auf

Auf die Frage *Wessen?* folgt der Genitivus, als er ist begie-
rig: *Wessen?* der Speise *cibi*, des Trancs *Potus*. neuer
Zeitungen/ *novarum rerum*. (Wodurch die sonst schwere Regel
gehoben wird:

*Adjectiva, quae Curam, Desiderium, Notitiam, Memori-
am, Metum, Laudem, & his contraria, vel quancunque Sub-
jecti Affectionem significant, Genitivos asciscunt.*) Und sofort in
übrigen Casibus: Wie solches in einem kurzen Abriss von 2. Blättern
in obbemelten Syntaxi Practica ganz deutlich gelehret/ und die an-
dern überhäufften Exceptiones zu der ordentlichen Regel kurz und
gut gefüget sind/ welche an sich selber hinfallen/ und fast die Wenig-
sten für Exceptiones Regularum zu halten sind/ wenn man

2) Den richtigen Verstand eines Wortes a) unter-
suchet/ oder dabey bedencket/ ob nicht ß) eine *Ellipsis* dahinter
stecke e. g.

a) Die Regel heist insgemein.

Alle *Verba Activa* nehmen einen *Accusativum* zu sich auf
die Frage wen oder was? als:

Amat patrem. Er liebet den Vater. Wobey diese Exce-
ption gesetzt wird:

Benedico, maledico, nubo, parco, parento, patrocino r.
haben an statt des *Accusativi* einen *Dativum* bey sich.

Allein diese Exception fällt von freyen Stücken weg/ wenn man
den eigentlichen Verstandt solcher excipirten Wörter genauer unter-
suchet/ und läuft eigentlich in die Syntactische Regel/ auf die Fra-
ge: wem? als *Benedicere*, Glück wünschen/ gutes nachreden/
wem? *Alicui*. Also *Maledicere*, böses wünschen/ Lasterung/
Schmähungen/ Schändungen nachsagen/ wem? *Alicui*. Also
Nubere. Verhüllen/ bedecken. Wem? *Viro* dem Manne
(vultum das Gesichte/ nach Orientalischen Gebrauch der Bräute)
Also; *Parento* & *Parentor*, Reichbegängniß/ die letzte Ehrens-
und Gedächtniß-Erinnerungs-Rede halten: Wem? *Alicui*.
Also *Parco* ich schone/ sehe nach/ sehe durch die Finger. Wem?
Alicui. Also *Patrocino* Schutz/ Beystand/ Vertheidigung
leisten: Wem? *Alicui*.

Und solcher Gestalt ist auch andern Exceptionen leichtlich abzu-
helffen / wenn man nur die teutsche Mund-Arth zu Hülffe nimt. e. g.
die bekannte Regel heist:

Die *Verba Activa* haben einen *Dativum* bey sich auf die
Frage: *wem? Dare* geben / *wem? Alicui*. Hievon weichen ab
folgende Verba:

Juvo, adjuvo, imitor, sequor, welche einen *Accusativum*
bey sich haben. Der Sache ist aber leicht gerathen durch die teut-
sche Expression: *Juvat, adjuvat, er secundiret und unterstüt-
zet: Wen? me, mich. Womit? Re, opera & consilio*, mit
Rath und That. Also: *Sequor & imitor*. Ich habe zum
Vorgänger und Muster / zum Exempel und Nachahme.
Wen? te, dich. Den Vater patrem. Die Eltern parentes.
Also ist die Regel:

Die *Verba Activa* und *Deponentia* haben einen *Accusati-
vum* bey sich auff die Frage: *wen oder was?*

*Excipe: Utor, fruor, fungor, potior, vescor, nitor, glo-
rior, dignor*, haben einen *Ablativum* bey sich. Brauche ich
aber eine gute Mund-Arth bey der gemeinen Bedeutung dieser Ver-
borum, so lernet sich ein Discipul spielend in solche Exception, welche da-
durch hinfällt / schicken / solcher Gestalt:

Utor, fruor. Ich habe meinen Nutzen / Genuß / Gebrauch /
Bergnügung / *woran? Argento, Consilio tuo, Pace*.

Fungor. Ich habe meine Verwaltung / Verrichtung / *woran?*
Ich statte meine Pflicht und Schuldigkeit ab / *womit? Aliqua re,*
officio, munere interpretis.

Potior. Ich bin mächtig / vermögend / bin überlegen / *womit?*
woran? Aliqua re e. g. imperio, gaza hostium. Cicer.

Vescor. Ich habe meine Speise und Nahrung / *woran?*
Ich sättige mich / *womit? Lacte, caseo*.

Nitor. Ich stütze und gründe mich / *worauff? auf was*
Weise? Consilio tuo, Summa ope, auff's fleißigste.

Glorior. Ich rühme mich / *womit? worüber? Nominibus*
*veterum, mit und über meine Vor-Eltern Cic. (Doch sagt man auch glo-
riari de aliqua re,)*

Digno-

Dignor te. Ich würdige dich/ womit? *Alloquio, aspectu.*
ß) Also sind viel abgebrochene oder Elliptische Redens-
Arthen/ welche dahero nicht alsobald zu Haupt-Regeln oder Exce-
ptionen zu machen sind. e. g.

Est, interest & refert sollen insgemein einen Genitivum bey
sich haben; da doch drunter verstanden wird: *Officium, res, salus,*
als: *Boni pastoris (officium) est, tondere pecus, non deglubere.*
Also: Daß *Refert* und *Interest* folgende Ablativos *fœminini generis:*
Mea, Tua, Sua, Nostra, Vestra, Cujus, bey sich haben sollen/
muß aus einem lateinischen Poeten erwiesen werden/ daß es der Ab-
latus sey und nicht vielmehr drunter verstanden werde/ *Res, salus, cu-
ra.* e. g. *Tua (res, salus) refert, interest, dein Wohlfahrt/ dein
Interesse, dein Amt bringts mit sich.* In übrigen Regeln wird
auch ein leichter Hand-Griff gebraucht/ zum Exempel: Diese schwe-
re Regel: *Duo Ablativi Consequentiam designantes, ponuntur in
Ablativo, omissa Conjunctione:* Postquam, cum &c. wird durch
die einzige Frage gehoben: *Wenn? wie?* e. g.

*Quivis ligna colligit, wenn? arbore dejecta nach gefällten
Baum.* Also: *Germania floret, wann? wie? florente pace.*

IX.

Von der Explication eines lateinischen Autoris.

Wer bloß bey den lateinischen Wörtern und Phrasibus
bleibt/ wie deren viele nicht nach dem eigentlichen Wort-
Verstande/ hin und wieder in den *Vocabulariis* und *Le-
xicis* ausgedruckt sind/ derselbe wird schwerlich hinter den richtigen
Verstand eines Wortes und des daraus fließenden *Periodi* kommen/
Dannhero bey Erklärung eines lateinischen *Autoris,* auff zweyer-
ley gesehen wird/

1) Auff die *Etymologie* oder eigentlichen Verstand eines
Wortes und der *Phrasologie,* wodurch man der Sache desto nä-
her

her tritt/ und sie richtig verstehen lernet. Wir geben erstlich ein leichte Exempel. Insgemein soll heißen: *Ducere uxorem* Ein Weib nehmen. *Nubere Viro* Einen Mann nehmen. Untersucht man aber genau/ daß *ducere uxorem* heist ein Weib führen/ so giebt mir der eigentliche Wort-Verstand an die Hand/ daß es eine abgebrochne Rede sey/ und darunter verstanden werde: *Domum*. Ist also die völlige Phrasis diese: *Ducere uxorem Domum*. Womit auff die orientalischen Gebräuche bey Heimführung einer Braut gesehen wird.

Also ist oben gezeiget worden/ daß in der Phrasi: *Nubere viro* auch eine Ellipsis stecke und eigentlich heiße: *Nubere viro vultum*, dem Bräutigam das Gesicht verdecken/ eine Braut seyn.

Hierauff setzen wir ein wichtiger Exempel eines Worts/ was es seinem natürlichen Verstande nach bedeute; neml. das Wort *Ambitio*. muß sich über Haupt tauffen lassen: Ehr-Geiz/ wie wil man aber zu rechte kommen/ wenn man nur die ersten Worte in dem leichten Historico Justino Cap. I. Lib. I. richtig erklären und verstehen wil:

Principio rerum, gentium nationumque imperium penes Reges erat: quos ad fastigium Majestatis hujus, non ambitio popularis, sed spectata inter bonos moderatio provehebat. Solte nun das Wort *Ambitio* nicht nach seinem Ursprunge und eigentlichen Verstande/ und sonderlich aus den Antiquitäten erkläret werden/ so würde man den Sinn des Historici nicht erreichen/ wie solches die Erfahrung aus den Commentariis lehret. Greift man aber dem Worte *Ambitio* recht ins Herz/ wie es herstamme von *ambire*, welches eigentlich heist umgehen/ als *Oceanus terram ambit aquis*. Vors andere heist es werben/ sich bewerben um etwas/ um eines Gunst/ Stimme und Beförderung. e. g. *ambire virginem. populum. palmam*: so siehet man hieraus balde was im Justino *Ambitio popularis* heiße: nemlich/ die Insinuation und Flatterung bey dem Volke und Bürgerschaft/ die Bewerbung um dero Gunst und Beförderung durch gute Worte/ Versprechung un Geschenke/ welcher Weg/ oder vielmehr unrechnäßige Griffe zu Ehren zu kommen/ bey den Römern und Orientalischen Völkern gar gemeine war/ dergleichen Exempel Justinus im 6. Cap. Lib. I. erzehlet/ wie der Prinz Cyrus

Cyrus mit dieser Manir etliche 1000. Mann auff seine Seite gebracht/ und dadurch seinen Groß-Vater den Astyagen von dem Kön. Throne vertrieben hat. Und daß es der böse Königs Sohn Absolon eben so practicirt habe/ ist aus der Heil. Schrift bekannt.

Gehet man nun weiter/ was im Justino das Wort *popularis* heisse/ und was bey dem Livio diese Redens-Art bedeute: *Consul jam popularis factus erat*: So wird der studirenden Jugend durch solche Lehr-Arth der Schlüssel in die Hand gegeben/ schwere und wichtige Bücher gründlich zu verstehen. Man versuche es in den übrigen Worten des obberührten Textus Justini Cap. 1. nach dem richtigen Radice, so wird man mit Händen greiffen/ was *Moderatio* heisse à *modus* Maas/ nemlich die Mäßigung/ oder gute Conduite und Ausführung i. e. die mittel Strasse/ da man der Sache nicht zu viel noch zu wenig thut in Verwaltung eines Amtes oder in der außserlichen Conversation. Item was eigentlich *fastigium*, *provehere*, was *Majestas*, was *proferre* heisse/ da man denn je mehr in die Antiquitäten geführet wird/ wie es mit Abzeichnung der Grenzen (wor- aus endlich der Heydnische Gott *Terminus* entsprungen) hergangen/ und was alsdenn im Justino l. c. heisse: *proferre fines*. Wird nun ferner der Jugend der Inhalt eines Textus entweder in einem kurzen Abriss/ oder in einer deutlichen Analysis und Disposition über jedes Capitel/ Epistel/ Lection, &c. vor die Augen gemahlet/ wie solches in Obern-Classen observirt, und hiervon ein Model in unserm *Nucleo in Officia Cicer.* zu sehen ist: So lernet ein Discipul einen Auctorem gleichsam spielend und zwar richtig und gründlich verstehen/ sonderlich wenn ferner die lateinische Construction observirt wird/ wie ein schwerer und verworffener lateinischer Text oder dunkeler Poëte gleichsam müsse trenchirt und in die Ordnung gebracht werden. Solget demnach

X.

Die lateinische Construction.

In dieser lateinischen Construction geben wir der Jugend zum besten diesen Abriss: bey Erklärung eines schweren Periodi muß man sich umsehen/ ob da sey

E

1) Eine

- 1) Eine *Interjectio*, oder in deren Ermangelung
- 2) Ein *Vocativus* oder
- 3) Eine *Conjunctio vel Copulativa, vel Causalis vel Ratiocinativa* &c. alsdenn muß man von diesen die Construction anfangen.
- 4) Hierauff sucht man den *Nominativum*, nach welchem das befindliche *Adjectivum* gesetzt wird/ und auff den *Nominativum* folget
- 5) Das *Verbum* mit seinem *Adverbio* (Drum heist es auch ein *Adverbium*) endlich
- 6) Die *Præpositio* mit ihrem *Casu*, wie solches alles Deutlich durch Fragen/ durch kurze und lange Exempel in offgemeldetem *Syntaxi Practica* gelehret wird/ woraus man (1) sehen kan/ wie unglücklich ein und das andre Buch ins Teutsche übersezet ist/ e. g. Die teutsche Version über den *Justinum* Cap. I. ist diese:

Im Anfang der Sachen/ der Dinge/ der Völkler und 2c. da doch die lateinische Construction diese ist: *Imperium gentium nationumque erat penes reges. Wann? principio rerum anfänglich.*

Vors 2) kan man aus solcher Construction, der Jugend beybringen/ wie man in der lateinischen Oratoria und Feder die Construction zierlich setzen soll: e. g. die ordentliche Construction *Cornelii* Cap. I. in *Miltiadem* ist diese: *Cum Miltiades Cimonis filius, Atheniensis unus omnium floreret maxime & antiquitate generis &c.* Aber *Cornelius* setz es nach dem Oratorischen Stylo: *Miltiades Cimonis filius, cum & antiquitate generis & gloria &c. unus omnium, maxime floreret &c.* Hingegen klingt es in der teutschen Construction abgeschmackt; Wenn man sagen oder schreiben wolte: *Mein Vater der Professor, als er nach Hause kommen ist/ hat mir ein Buch verehret.* Hingegen ist diese Construction im lateinischen eine Eleganz.

XI.

Von Römischen und Griechischen Antiquitäten.

Meil oben bey Erklärung eines Textes ist erwehnet worden/ daß viele Wörter in die Römisch und Griechische Antiquität lauffen/ ohne welche man in vielen Stücken nicht hinter den rechten Verstand eines Periodi kommen kan: So wird der studirenden Jugend auch hierin unter die Arme gegriffen/ zudem Ende des Hildebrandi Antiquitates Romanae, welche in kurzem Begriff verfaßt sind/ mit leichter Methode tractiret werden.

XII.

Von der Ausübung des lateinischen Styli.

Wenn die studirende Jugend die Wörter nach ihrer Etymologie gefaßt hat/ so werden die besten Phrasen oder Redens-Arten excerptirt, und nicht bloß nach dem Vulgaren teutschen Stylo exprimirt, sondern wie sie heutiges Tages nach dem Stylo curiae, nach den militarischen/ architectonischen zc. Terminis vorkommen/ und in dem grossen *Dictionaire Royal* des *P. Francisqui Pomay* in teutschen/ lateinischen und Franckösischen auff's zierlichste und reineste exprimirt sind/ oder wie sie *P. Michael Pexenfelder* in seinem *Apparatu Eruditionis Rerum & Verborum*, in ordentliche Classen eingetheilet/ und in beygefügtem Indice übersetzt hat. Sind die Phrasen wohl inculcirt, so werden diese durch die Imitationes gleichsam in succum & sangvinem gebracht/ welche von den Discipeln in untern Classen zu Hause oder in Gegenwart des Praeceptoris elaborirt, in den obern Classen aber ex tempore lateinisch nachgeschrieben und hierauf exhibirt und so wohl publice als privatim corrigirt werden. Der Elaboration kömmt man zu statten durch gute Dispositiones zu teutschen und lateinischen Chrien, Orationibus, Episteln, Complimenten, Parentationibus nach alter und neuer Manir, welche die

Discipuli elaboriren / und sich dadurch in dem Mund-Werck und in seiner Parrhesie zu erbauen / entweder privatim oder publice auff freyem Plage memoriter proclamiren. Und damit sich die Jugend alsobald in den untern Classen zur reinen Latinität gewöhnen moge / wird sie in des M. Cellarii Antibarbarum geföhret und zum latein-reden fleißig angehalten / zu dem Ende sie wöchentlich 2. bis 3. mahl in der obern Classe lateinisch disputiren muß.

Was unsere Methode in der Application derer Auctorum Clasicorum nach gewissen Dispositionibus zu den Chriis, Orationibus, Epistolis, Inscriptionibus &c. betrifft / geben wir hiervon einiges Model. Zum Exempel / jeso wird publice in Classe I. nebst andern guten Büchern / das schöne Buch Ciceronis de Officiis tractiret. Wie nun über jedes Caput die richtige Analysis, ehe man zur Explication eines sonderlichen schweren Textus schreitet / observiret wird / also wird auch aus solcher Analysis der Nutzen in der Application nach einer deutlichen Disposition zu einer Chria, Oration &c. gezeiget. e. g. è §. 2. Cap. XIV. Lib. I. Officiorum Cicer. ist die

Protasis: Nihil naturæ hominis accommodatius est beneficentia ac liberalitate.

Paraphrasis. Hoc est: Ipsa natura jubet prodesse hominibus, uti id explicat *Seneca de vita beata Cap. 24.*

Etiologia. Quia hominum societas sine beneficentia subsistere non potest, teste *Aristotele Lib. 4. Nic. §. 26. & passim 8. Nicom.*

Amplificatio.

1. à *Testimoniis* (α) *D. Lactantii Libr. 6. Instit. C. II. scribentis*: Si nocere homini, contra naturam est; prodesse homini secundum naturam sit, necesse est.

β) *Ciceronis Cap. 6. §. 8. L. I. Offic. dicentis*: Homines hominum causa generati sunt, ut alii inter se aliis prodesse possint.

γ) *Seneca Tragici*: Principis proprium est prodesse miseris, & supplices fido lare protegere.

2. à *Simili*: Humana membra sibi invicem inserviunt, ita beneficentia & liberalitas inservit humanæ societati colendæ, tuendæ.

3. à *Contrario* eorum, qui humanitatem quasi exuisse visi, nihil utilitatis in proximum conferunt, quid ad me. inqvientes, Titius? *proximus sum egomet mihi.*

Conclusio seu Applicatio ad Auditorium: Qui naturæ humanæ vim inferre veretur, ille hominis quod est, agat, hoc est: beneficentiæ rivulos in arentem aliorum agrum derivet.

Man versuche solches mit andern Thesibus, welche im gemelde-
ten 14. Capite Lib. I. Offic. stehen / und nehme nach der richtigen
Analyfi den Textum zurathe / so wird man die schönste und gründligste
Deduction über ein und andere Thesis antreffen / und nach solchen
Handgriffen auch eine völlige und eine aus den Partibus Chriarum
bestehende Oration glücklich elaboriren können. Wir geben aus der
Analyfi des folgenden XV. Cap. Lib. I. Offic. §. 1.-15. nach denen
Argumentis-Logico-Rhetoricis dieses Model;

Thesis seu *Protasis* seu *Propositio*: Gratitude est com-
mendanda.

Exordium è *Loco Oppositorum*, seu ingrati animi vitio.
Formula initialis à *Minori* ad *Majus*: Esse nimirum vitia
execranda, detestanda: Avaritiam, Luxuriam &c. sed
in his choream quasi ducere ἀχαριστίαν seu ingrati animi
crimen quippe vitium plusquam beluinum. Hinc *De-*
ductio è *Topica*, tum à *Causa efficiente* nempe Cacodæmone,
ab animo malo &c. tum *Materiali* in qua, cum *Forma*: ἀχαρι-
στία fit in corde, ore & opere hominum pravorum. Hinc à
Loco Effectorum. *Testimoniorum*: ἀχαριστία omnem probita-
tis significationem tollit: nam, teste *Comico* (Plauto in
Perf. Act. 5. Sc. 1.) improbus est homo, qui beneficium
scit sumere & reddere nescit. Et *Seneca*: Unus ingratus
miseris omnibus nocet.

Transitio : Valeat detestandum hoc ingratae mentis vitium.

Propositio. Ego in commendanda gratitudine totus ero.

Insinuatio seu Captatio Benevolentiae ad Auditores:

I. per *Argumenta Conciliantia* : a) *res ipsa* omni commendatione dignissima, nempe virtus pulcherrima Gratitude.

β) *Auditores* abhorrent ab ingrati animi crimine, ergo eò attentiori animo praesentes erunt.

Tractatio.

II. per *Argumenta Explicantia* à Definitione Gratitude, quam a) definit *Cicero*. Gratitude est virtus, in qua amicitia & officiorum alterius memoria ejusque remunerandi voluntas continetur. Lib. 2. Invent. Rhet.

β) *Philippus Melancthon*: Gratitude est virtus quae veritatem & justitiam complectitur; (Hinc *Deductio* Definitionis:) *Veritatem*, quae agnoscit & fatetur, unde sit acceptum beneficium; *Justitiam*, quae obligamus nos ad mutuum benevolentiam & ad alia honesta officia.

III. per *Argumenta Soadentia*, immixtis Probandis :

1. à *lege Divina & Naturae*, quae praecipit hanc veritatem & justitiam erga se & Evergetas.

2. à *Necessario* : quia sine hac gratitudine societas generis humani consistere non potest. Hinc *Cicero*, nullum officium, ait, gratia referenda magis necessarium est.

3. *Ab Utili* : *χρησις χαριεστων τινος δεσ*, ut ait *Pindarus*. Et *Adagium*: Gratiarum actio est ad plus dandum invitatio.

4. à

4. à Damno ἀχαριστίας, quæ fontem benignitatis obstruit, & DEUS ipse minatur, quod Malum à Domo ingrati non sit recessurum.

IV. Per Argumenta Illustrantia.

- a) à Comparatione, nam ex Hesiodo. Cicero; si ea, ait, quæ acceperis majore mensura debes reddere, quidnam beneficio provocati facere debemus? Ergo imitemur agros fertiles, qui multo plus afferunt, quam acceperunt.
- β) à Minori ad Majus: Etenim, pergit Cicero: Si in eos, quos speramus nobis profuturos, non dubitamus officia conferre: quales in eos esse debemus, qui jam profuerunt?
- γ) Ab Exemplis & Contrariis vid. Cicer. l. c.

Conclusio.

V. per Argumenta Commoventia:

1. Affectus pudoris. Cicero l. c. scribit: Homo ingratus viri boni nomen amisit. Plautus: Homo ingratus, est improbus homo. Ingratum si dixeris, omnia mala dixeris.
2. Odii, quod mens ingrata sibi conflat. Nam Cicero: Hominem, ait, ingratum omnes oderunt.
3. Timoris: ingratus cuculus jaeturam salutis suæ ac Evergetarum facit.
3. Spei & amoris. Contra gratitudini studens, omnium sibi amorem & majorem beneficiorum cumulum conciliat. Plura vid. Cap. XIV. & XV. Item Lib. II. Offic. Cap. XX.

XIII.

Von der Griechischen Sprache.

Diese wird auf gleiche Art wie die lateinische Sprache durch gründliche Explication, Imitation, Elaboration in pro-
sa & ligata gleichsam in succum & sanguinem aus dem Græco Testamento und Griechischen Autoribus gebracht/ zum Fundament wird gesetzt unsre Grammatica Græca Methodica, welche aus 24. Regeln vollkommen und deutlich/ in ausgedruckten Typis Regularibus und Anomalicis über die Declinationes & Conjugationes und deren Terminations und Deductiones besteht/ worinnen der Grund der Griechischen Accentuation, Dictiones Encliticæ, die Contraction &c. welche in andern Præceptis aus vielen Zeilen und Blättern (confus, da es heißt: *Gravis nullibi scribitur*, und dennoch offers steht: *Gravitationa. Barytona sunt desinentia in &c.*) verfaßt ist/ in wenig Worten/ doch vollkommen und klar gezeigt und auch die Ration, warum dieser und jener Accent und kein andere auf der Sylbe stehen könne/ beygefügt wird/ und zwar in augenscheinlich und guter Methode, e. g. de Positione Accentus tonici ist diese einzige/ zwar kurze/ doch zulangliche Regul:

Qualibet Dictio Græca (Accentum recipiens) semper accipit Acutum, ut. Θεός, λόγος, άνθρωπος.

Excipe. 1. Penultimæ longæ imponitur ~ Si ultima est brevis, ut. σώμα, χηρῆς.

Excipe 2. Ultimæ longæ imponitur ~ Si hæc Tonum accipiens, longa est:

Vel ex Genitivo & Dativu omnium Declinationum & Numerorum, Exempla vid. in Reg. II.

Vel ex Contractione, ut ποιέω ποιῶ, ποιέεις ποιείς, ποιέει ποιεί &c.

Also ist de Dictione Enclitica diese einzige Regul: *Dictio Enclitica semper amittit Accentum suum: nisi Dissyllaba retinet post Paroxytonon.*

Und

Und da in andern Grammaticis nicht gelehret wird/ ob man in Imperativo sagen und schreiben soll: *ἐπισηλλε* oder *ἐπισήλλε*, so ersetzt solchen Mangel diese Regel: *Imperativi Polysyllabi non contracti habent Accentum in Antepenultima.*

Was sonst für Vortheil in der Doctrin de Contractione, de Generibus Nomin. Declin. III. de Formatione Verborum Regular. & Irregular. in gemeldter Grammatica sey/ lehrt der Augenschein.

XIV.

Von der Hebräischen Sprache.

Nach in dieser wird die Methode, wie im lateinischen und Griechischen/ observirt, worzu unsere aus 50. Regeln bestehende Grammatica Wasmuthiana nebst dem beygefüigten Lexico Hebraico-Grammatico und Indice Biblico, worinne alle Hebräische Anomalien nach dem Alphabet und nach den Grammaticalischen und allegirten Regeln resolvirt sind/ eine grosse Erleuchtung geben. Und ob wohl die Methode, wie diese heilige Sprache auff leichte Manir hier tractirt wird/ sich nicht so glücklich durch die Feder/ als durch die Stimme und an der Taffel entwerffen läßt/ doch geben wir den Lehrbegierigen hiervon einigen Abriß:

1) Werden die Consonæ Hebraicæ an der Taffel mit Kreude nach ihrer Figur und Bedeutung auff's leichteste eingepräget/ sonderlich weil die Hebræer an statt der Ziffern die Buchstaben brauchen/ und da wird in einer Idea gezeigt: wie viele Hebräische Consonantes eine Aenligkeit mit den teutschen Ziffern haben/ e. g. א mit 2. ב mit 3. ג mit 4. ד mit 5. ה mit 6. ו mit 7. ז mit 8. ח mit 9. ט mit 10. Drum an der Taffel diese Abbildung ist:

| | | | | | | | | | | |
|-----|----|----|----|----|----|-----|-----|-----|---|---|
| | א | ב | ג | ד | ה | ו | ז | ח | ט | י |
| 10 | 9 | 8 | 7 | 6 | 5 | 4 | 3 | 2 | 1 | |
| ק | צ | פ | ע | ס | נ | מ | ל | כ | י | |
| 100 | 90 | 80 | 70 | 60 | 50 | 40 | 30 | 20 | | |
| | | | | | | ת | ש | ך | | |
| | | | | | | 400 | 300 | 200 | | |

Hier werden ausgenommen folgende 5. Buchstaben/ welche mit der teutschen Ziffer keine Gleichheit haben/ nemlich ח. ט. י. ק. פ. 100. Doch lassen sich diese durch den Saltum oder Sprung: 1. 5. 10. 50. 100. leicht

leichtlich merken. Den andern Litern kömmt man durch gute Erklärung zu Hülffe/ e. g. die einer 2. fast gleichende Buchstaben: ככ sind die kleinere/ grössere und größte 2. Drum ist כ 2. כ 20. ׀ 200. über dem ׀ (so eine Thür bedeutet/) steht nur der Zierrath/ dann sieht ׀ aus wie 4. Also in ׀ ist ein doppelt ׀ oder 2. mahl 4 Drum bedeutet ׀ so viel als 8. Das ׀ ist einer 9. nicht ungleich. Also: ׀ siehet aus wie ein 3. und 5. oben mit dem Strich auch wie 3. und ׀ hat drey Spitz/ en/ drum ist es die größte 3. nehmlich 300. Also כ ist die grössere 2 und bedeutet 20. In כ aber ist ein doppelt כ Drum ist כ 40. Das ׀ heist ein Nagel und sieht fast so aus. Das ׀ heist Sain, klingt wie Sieben. Das ׀ aber 70. Das ׀ ist nicht sehr ungleich einer 8. und da bildet man sich 80. ein. Also das ׀ stiest fast zusammen wie eine 9/ und ist 90. Wie die übrigen Numeri: 11. 12. 13. 21. 44. 66. 101. 1000. 10009. &c. gemacht werden/ wird in besagter Grammatica ganz deutlich gelehret.

2) Hierauff folgt der richtige Grund der Hebräischen Punctation, woraus die Veränderung der Vocalium und so viel Regeln entstehen. Dieser Grund beruhet auff der VIII. Regel: *De Syllaba simplici et composita*: Syllaba simplex est, quæ constat una vocali & una consona, & hanc syllabam simplicem constituunt ordinarie Vocales longæ. Hinc: *Ubi est Syllaba simplex, ibi apponenda est Vocalis longa*. Nisi in Fine & Medio, Vocalis longa etiam facit Syllabam compositam, sed non nisi cum accentu tonico, ut קקק. Quando autem Accentus Tonicus vel aufertur, vel trajicitur, tunc illa mutanda. Hinc Regula X, Membro. II. IV. & Reg. XLVI. XLVIII.

Syllaba composita est, quæ constat una Vocali & pluribus Consonis, & hanc constituunt ordinarie Vocales breves. Hinc: *ubi est Syllaba composita, ibi apponenda est Vocalis brevis, ut*: קק | קק | קק | קק. Quod si autem syllaba simplex gaudeat Vocali brevi, tunc huic subvenire debet *vel Accentus euphonicus Methech*, hinc Reg. IX, *vel Dagesch forte*, hinc Reg. VII, *vel Accentus tonicus*, hinc Reg. XI. nam ideo Nomina in ׀-׀-׀-׀- desinentia sunt penacuta, cum alioquin Accentus tonicus apud Hebræos ordinarie sit in Syllaba ultima,

Cum

Cum autem Vocalis brevis per se non possit constituere Syllabam simplicem, ergo multo minus $\tau\delta$ (:) Schva, Hinc Reg. I. II. III. IV. V. XXIX. XXX. Et sic porro.

3) Und also wird in Erlernung des Paradigmatis Verborum ein so leichter Handgriff gezeiget / daß ein Incipient in einer Stunde die IV. Conjugationes des Verbi nach dessen Personis, Generibus, Temporibus, &c. gründlich und feste sich einprägen kan. Zum Fundament werden die Pronomina absoluta gesetzt / nemlich:

אני Ego Gen. Commun. אנחנו Nos, Gen. Commun.

אתה tu Masc. אתם vos Masc.

אתה tu Fœmin. אתם Vos. Fœmin.

Aus diesen fließet das Præteritum nach allen vier Conjugationibus, da man von der 2ten Persona Singularis und Pluralis Numeri den Anfang macht / e. g.

פקד *visitavit vir.* Aus diesem wird durch den Zusatz der Terminationis Femininæ ה die dritte Person Generis Fœminini: פקדה *visitavit Fœmina.* Aus dieser tertia singularis Numeri wird das

ה in ו verwandelt; und wird Tertia Plur. Commun. nemlich פקדו

Aus אתה tu mas wird פקדת tu mas *visitasti.*

Aus אתה tu fœmina wird פקדתה tu fœmina *visitasti.*

Aus אני ego. Gen. Commun. behalte ich das letzte א Aus

אתה פקדתה ego (mas & fœmina) *visitavi.*

Aus אתם פקדתה vos viri, wird פקדתם vos viri *visitastis.*

Aus אתם פקדתה vos fœmina, wird פקדתן vos fœmina *visitastis.*

Aus אנחנו Nos, behalte ich das letzte ונו mit dem Radice und so wird פקדנו nos (viri & fœm.) *visitavimus.*

Und also in den übrigen Conjugationibus nach dieser Connexion,

| | | |
|---------|-----------|---------|
| Pakad, | 3. Masc.) | Singul. |
| Pakeda | 3. Fœm.) | |
| Pakedu | 3. Plur. | |
| Pakadta | 2. Masc.) | Singul. |
| Pakadt | 2. Fœm.) | |
| Pakadti | 1. Comm. | |

- Pkadtém** 2. Masc.
Pkadtén 2. Fœm.
Pakádnu 1. Commun. Gener. Plur.

Also in Niphal: *Niphkad, Niphkadá, Niphkedú, Niphkadta, Niphkadti, Niphkadti, Niphkadtem, Niphkadten, Niphkadnu.*
 Also in Piel, Pyal, Hiphil, Hophal und Hithpaël. e. g. *Pikkéd, Fikkdá, Pikkdú &c.*

(4 in Futuro gehet es mit leichterem Mühe/ denn da siehet man auff die literas extraessentiales Präformativas und Afformativas.

Die Präformativæ sind: *אתני*. Aus diesem ist *א* entsprungen aus dem Pronomine *אני* *ego mas, femina.* Drum heist es mit dem Radice: *אָפֵקָא* *ego (mas & foemina) visitabo.* (Oder *א* ist der 1. Buchstabe/ und also zeigt er auch die erste Personam Futuri an.) Das *נ* ist von *את* *tu mas* und *את* *tu femina.* drum heist *אָפֵקָנ* *tu mas visitabis & femina visitabit* (oder *נ* ist ein *t.* drum heist es: *tu visitabis*) das *י* ist gleich der dritten Person *is et/* drum heist *אָפֵקָי* *is visitabit.* Das *נ* ist concidirt aus *אתני* *nos (viri & femina)* drum heist *אָפֵקָנ* *Nos (viri & foeminæ) visitabimus* (oder man bildet sich das *נ* ein aus *nos.*)

Und dieses ist der Abriss von den Präformativis Futuri. Die Afformativæ sind *אתני* Und da sagt man; siehet am Ende das *י* so ist es Fœmini Singulari (Persona foeminini Singularis) Stehet am Ende *נ* so ist es Plu Mascu (Pluralis Masculini Gen.) Stehet am Ende ein *נ* so ist's 2 und 3. foeminina (Persona Plural, Num.) wäre also der Typus Futuri dieser:

- Ephkód** 1. Commun. Sing.
Tiphkód 2. Masc. & 3. Fœm.
Iphkód 3. Masc. Sing.
Niphkód 1. Plur. Gen. Comm.
Tiphkedí 1. Sing. Fœmin.
Tiphkedú 2. Plur. Masc.
Iphkedú 3. Plur. Masc.
Tiphkódna 2. & 3. Fœmin. Plur.

Man

Man versuche es in dem Chaldæischen und Syrischen Paradigma-
te nach dieser Methode, so wird ein Incipient auch diese Sprachen
mit Lust begreifen. e. g. In Futuro aller 4. Conjugationum gehet
es fast wie in Hebræischen: ephküd, tiphküd, Iphküd, niphküd,
tiphkedin, tiphkedün, tiphkedán, Iphkdün, tiphkdán. Also in *Passivo*
1. *Conjuga.* Ethpekád, tiphpkád, Iphpekád, nithpekad, tithpa-
ktin, tithpakdun, tithpakdán, Ithpakdun, tithpakdán. Also in
übrigen Conjugat.

Also in Imperativo und übrigen Conjugationibus, welche nur
durch gewisse Characteres und Puncta von der ersten Conjugation
unterschieden sind/ nach der Endung aber mit ihren Afformativis &
Præformativis literis wie die erste Conjugation קָטַב־ flektirt werden/
Das Participium ist ein Nomen Adjectivum, drum wird es durch die
Genera in Singulari und Plurali flektirt nach der XIX. Regel.

5) Ist das Fundament der Hebræischen Sprache aus den vor-
nehmsten Regeln nach der Punctation und Conjugation richtig/ so
fließt die Analysis ganz leicht/ worinne man sich aus der deutlichen und
vollkommenen Analysis des ersten Hebræischen Psalms erbauen kan/ wel-
che nebst den allegirten Regeln nach der Vorrede des oberwehnten
Indicis Hebræo-Biblici anzutreffen ist/ wil man sich in der Analysis
des ganzen Codicis Hebræi balde perfectioniren/ so lese man den völ-
ligen Indicem Biblicum, oder nur 2 bis 3 Bogen/ und fange von
dem letzten Bogen an/ in welchem die Anomalie etwas deutlicher/ als
in den erstern Bogen (weil ich über diese auff Academien mit den Hn.
Studiois gelesen) nach den Grammaticalischen allegirten Regeln ana-
lystirt sind. Solte ja ein und ander Dubium dabey vorkommen/ so kan
man das beygedruckte Lexicon Grammaticale consuliren/ worinne
bey jedem Worte/ so etwas special ist/ die Regula Grammaticæ alle-
girt ist/ drum es auch Lexicon Grammaticale genennet wird.

XV.

Von der Chaldæischen u. Syrischen Sprache.

Wer hierinne in kurzer Zeit was feines proficiren wil
der ergreiffe die Methode, wie sie in der Hebræischen Spra-
che Num. XIV. gezeiget wird/ sonderlich weil des Optii
Gram-

Grammatica Chaldaica & Syrica mit unserer Hebraica-Wasmuthiana in den Regeln und Paragraphis übereinstimmt/und die Conjugationes sich ganz leichte nach obgesetzter Methode aus dem Hebräischen Paradigmate imprimiren lassen.

XVI.

Von den Occidentalischen Sprachen/nemlich Francköischer/ Italienischer ꝛc.

Wiese überläßt man zwar den Herren Sprach-Meistern: weil öffentliche Schul-Lehrer mit andern Sachen überhäufft sind/ doch wer e. g. in der Francköischen Sprache etwas gründliches und mit leichter Mühe fassen wil/ der hat hier gute Manuduction in unserer Grammaire, so aus XX. Regeln nach vollkommenen Abrisse der Construction, der Declinationen/ der Conjugationen ꝛc. in einer ganz leichten Methode bestehet/ welcher eine Italienische Grammatica auff gleiche Urth folgen soll.

XVII.

Von der Theologie und Glaubens-Grunde.

Wie die ersten Buchstaben der Christlichen Lehre aus dem Catechismo, und Biblischen Haupt-Sprüchen/ nebst dem Kern und Verstand der Evangelien/ Psalmen ꝛc. denen zarten Kindern in der lateinischen und teutschen Jungfer-Schul ins Herze gestößt/ und bey dem Bibel-lesen eine gute Eintheilung und Erklärung der Schrift-Stellen und geistlichen Lieder observirt werde/ ist allbereit oben gemeldet worden.

In den Obern Classen wird das Compendium Locorum Theologicorum nach vorgegangener Explication in den Haupt-Definitionibus zuvor logice resolvirt, und diese nebst andern nothwendigen Sachen auswendig gelernet.

Sierauff wird in I. Classe nebst dem Compendio Theologico vors

I. Bre-

I. Breviculus Theologicus Scherzeri und ſonderlich die dabey angefügte Analyſis eines jedweden Glaubens-Articuls nach der Theſi und Antitheſi wol inculciret/ und den fünfftigen Theologis zum beſten auf die Augſpurgische Confefſion und Homilie appliciret/ folgen der Geſtalt : Bey dem erſten Loco Theologico in genere, ſiehet aus der Analyſi Scherzeriana die Applicatio Homiletica ganz glücklich ſolcher Geſtalt :

Textus Biblicus eſt Inſcriptio Apocalypſeos Johan :

Johannes Theologus.

Hinc *Propoſitio* concionis : *Agendum de Theologo præſtantifſimo.*

1) *De ejus nomine.*

2) *De ejus munere.*

Qva 1. ſeu nomen dicitur *Johannes*. Hinc Amplificatio, tum ab Etymologia Vocis Johannis, tum ab origine, unde & ubi acceperit tale nomen. tum à Parentibus, qui Nomen tale humanitatis & ſvavitatis plenifſimum impoſuerint.

Hinc *α) Uſus didaſcalicus* de antiquitate & utilitate nominis in ſacro fonte imponendi Chriſtiani.

Probatio & Amplificatio eſt ab auctoritate DEI, qui ipſi Adamo, Evæ, Abrahamo &c. ſua indidit nomina vel ipſam hominum naturam, vel certa omina experimentia.

β) Uſus Pædævticus ad Parentes, ut imponant infanti recens nato non ethnica nomina. e. g. Hector, Hercules, non obſcura & beluina. e. g. Wolff/ Wolffgang (nam hæc alioqvin bona nomina, ſed plebi imperitæ ignota, contrahuntur ex wol leb/ wol op gahn ;) ſed Chriſtiana & bonam intentionem ſpirantia nomina, quæ imprimis memoriam foederis cum DEO in ſacro fonte facti recolunt.

γ) *Epa-*

γ) *Epanorthoticus*, contra eos Parentes, qui infantibus nomina, quæ modo cunq; in buccam veniunt, imponenda curant obscura, gentilia &c.

δ) *Ufus consolatorius*. Ubi *Objectum afflictum* est: Maledicentia, calumnia ab impiis inflictæ. *Solacium* est: Gaudete nomina vestra sunt DEO nota cæloqve inscripta &c. Est tibi nomen amarum *Maria*, en! in cælis eris *Naëmi*.

II. Pars seu *munus Theologi*, quod patet ex *Analyfi Breviculi Theologici*, ab *Etymologia*, *Synonymia*, *Homonymia*, *Definitione* & *Fine Theologi*, in §. I. usq; 9. unde *Explicatio textus* per se patet. Hinc.

1) *Ufus didascalicus*, de arduo & divino *Munere futuri Theologi*, ejusdemqve *fine*, qui à DEO ipso per *internam vocationem* vocatus, profiteri *λόγον περὶ τῆς Θεῆς* ac proinde in *Theologia Positiva*, *Polemica*, *Exegetica*, *Scholastica*, *Morali*, *Casistica*, *Homiletica*, *Historia Ecclesiastica*, *Lingvis* &c. in *gloriam DEI* & *Ecclesiæ salutem*, bene versatus esse debet.

2) *Ufus Elencticus* contra *Qvakeros*, *Swenkfeldianos* aliosqve *Fanaticos*, qui *Studium Theologicum* & cum eo *Ministerium* s. repudiant & *internos raptus* expectant &c.

3) *Ufus Pædeoticus* ad *Theologiæ Studiosos*, ut non aliquo *raptu* aut *pruritu*, *Theologico Studio* se applicent; sed probe *perpendant*: num adsit *vocatio interna*, quam *arduum munus* onusqve *humeris Theologi* incumbat &c. quantum sit *Theologo* discendum.

4) *Epanorthoticus* contra eos, qui dum vix *primoribus labris degustarunt Theologiam*, illico vel *Theologiæ profitendæ* vel *concionibus sacræ* habendis se applicant &c.

5) *Consa-*

5) *Consolatorius Usus* 1) *Objectum Afflictum* est: arduum munus onusque, cui succumbit Theologus, it. impii mundi mala gratia, contemptus &c. (2) *Solacium* est: Theologus munere DEI fungitur, quem DEUS solatio ac praesidio eriget & aliquando corona aeternae gloriae beabit &c.

Man versuche es mit einem Textu, welcher an sich selber Lehrreich und voller Kern ist / so verfällt ein Lehrer und andächtiger Bibel-Leser durch solche Untersuchung gleichsam in ein unerschöpfli. Meer und wird dadurch auf die heilsamste Betrachtung des in der heiligen Schrift enthaltenen Sinnes GODES geführt. e. g. Sit Textus: *Hæc scripta sunt, ut credatis, quod JESUS sit CHRISTUS & quod per fidem vitam habeatis per nomen ejus.* Joh. xx. 31. Hinc *Propositio*: Duplex finis Scripturae Sacrae (vel Schematice: Duplex Scripturae Sacrae Brabeum, f. Gemma, f. Margarita pretiosissima:)

I) *Cognitio JESU CHRISTI.*

II) *Vita aeterna.*

Ad I. pertinet a) *fundamentum*, unde hauriatur hæc JESU cognitio, nempe e Scriptura Sacra: *Hæc scripta sunt*, hinc e loco Scripturae Sacrae

a. *Etymologia*: dicitur Scriptura ab externo scribendi actu hinc b. *Tempus*, quo Verbum DEI scribi cœperit. Hinc *Scriptio*

c. *Causa Principalis*, est DEUS Triunus, terminative Spiritus S. 2 Petr. I. 21.

d. *Instrumentalis* sunt Prophetæ, Evangelistæ & Apostoli.

e. *Materia*: Hæc, nempe credenda in Evangelio, imprimis à Johanne Evangelista scripta.

f. *Formale*: Hæc scripta sunt: *Ipsa DEI mens œconomica*, gaudens *ὁμοιωσιᾶ*, Unitate Sensus, Bonitate perfectionis.

E

fectio-

fectionis, Luminis, Certitudinis & Lektionis catholicae, sed non per nudam notitiam, non assensum nudum, sed per fiducialem Applicationem, Proinde Johannes dicit: ut credatis, quod JESUS sit CHRISTUS. Hinc

β) *Primus Scripturae S. finis* (prima margarita) nempe *Cognitio JESU CHRISTI*. Hinc ad Locum de CHRISTO *Ἰεσου Χριστου*, ejus Nomine, duplici Natura, Officio &c.

II) *Finis Scripturae S.* (secunda margarita) *est vita*, cujus
α) *Etymologia*: dicitur *vita*, e Loco Adjunctorum, non naturalis, sed spiritualis, salutaris, jucunda, secunda & tranquilla. Verbo: aeternum beatissima, in hac vita inchoative, in altera consummative.

β) *Causa meritoria*: In Nomine JESU.

γ) *Causa instrumentalis*: Per fidem

Hinc Locus de Vita aeterna, de Merito CHRISTI, de Fide &c. consulatur.

Vors II. wird *Theologia exegetica*, besagter massen / bey der Theologia Positiva, Dictis Biblicis und Bibel lesen auch gelehrt / wie solches aus obgesetzter Analysis Theologiae Positivae zuersehen ist.

Vors III. wird die *Theologia Moralis* nach ihrer Thesi und Applicatione Homiletica nicht bloß der Erkantnuß nach gelehrt / sondern vornehmlich dahin gesehen / daß

1) Die Virtutes ins Herze geprägt / und hingegen ein Haß wider die Laster erregt und unterhalten werde / wohin auch die Præparationes ziehen / welche Quartaliter etliche Tage mit der Jugend angestellt werden / ehe sie zum Heil. Beicht-Stuhl und Nachtmahl des HERREN sich nahet.

2) Wird die Application auf die Homiliam gemacht / wie ein künfftiger Theologus und Prediger sich die Theologiam moralem zu Nutze machen soll / worzu der Elaboration und Amplification nach / die Schola Pietatis Gerhardi die schönste Erleichterung giebt; Die Analysis und Disposition aber fließt glücklich aus den Tabulis Theologiae Moralis D. Joh. Olearii, Conf. Num. XXII.

XVIII. Von

XVIII.

Von der Oratoria oder Redner-Kunst.

Nur wird den Anfängern ein Abriß von der Rhetorica aus der Definition des berühmten Römischen Redners des Ciceronis gemacht/ welcher Libr. 1. Offic. also schreibet: *Oratoris proprium est apte, distincte ornateque dicere.* Woraus der Jugend diese Definition und Inhalt von der Redner-Kunst an die Hand gegeben wird:

Rhetorica est Ars seu Facultas (a) apte, (b) distincte & (c) ornate (d) de re quavis dicendi (e) ad persuadendum idonea.

a) *Apte* per bonam verborum rerumque *Inventionem*, aptam Personæ tam dicenti, quam audienti, aptam temporis, loco &c.

b) *Distincte* per bonam *Dispositionem*, seu per rerum inventarum aptam collocationem & ordinationem, quæ partes Chriarum, Epistolarum & Orationum.

c) *Ornate* per bonam rerum inventarum & dispositionum expositionem, quæ ornatum verborum, Troporum, Figurarum rhetoricarum & per bonam Actionem, quæ spectant Pronunciatio & Gestus.

d) *De re quavis*, welches das Objectum Rhetoris ist.

e) *Persuadendum* ist der Finis eines Redners.

Hierzu ist der Extract M. Mitternachts aus Vosii Rhetorica zu länglich.

(2) Ferner wird die Jugend zur Praxi angeführet/ daß sie die Feder geschickt brauchen/ und reden/ das ist: eine Sache wohl erfinden/ in gute Dednung setzen/ und gründlich und geschickt ausarbeiten und amplificiren lernt/ wozu P. Francisci Pomey Novus Candidatus Rhetoricæ einen leichten Weg in Theoria und Praxi bähnt/wozu auch Jacobi Masenii Palæstra Oratoria, Argutiarum Fontes &c. nebst Christiani Weisii und Hübneri Oratorischen Fragen viel beytragen.

3) Werden zur Cultur der Redner-Kunst gute Dispositiones zu

teutschen und lateinischen Chrien, Orationibus, Brieffen und Complimenten, Parentationibus dictiret und die Jugend durch öffentliche Actus und Aufftritte in der Oratoria angeführet / confer. Num, XII, & XXII.

XIX.

Von der Logica oder Vernunft Kunst.

Die Logica ist eine von den edelsten / nöthigsten und nützlichsten Instrumental Disciplinen / wie sie demnach als ein Instrumentum andern Disciplinen zu Hülffe kömmt / wenn eine Sache mit Geschickigkeit und leichter Manir zu Pappier gebracht / oder durch die Rede ausgedruckt werden soll ; Also wird auch in hiesigem Mufen Sitze nicht auff daß bloße auswendig lernen der Logic, als vielmehr auff dero Application und Realitât gesehen / wie man sich die Vernunftts Griffe zu Nuße machen soll. Wir setzen demnach diese kurze Definition : *Logica est Habitus intellectualis, instrumentalis in veritate inveniendâ aliisque Disciplinis applicandâ.*

Hier wird (1) denen Discipeln zum besten / die Definitio Logica deutlich erkläret / wie 5. Habitus Intellectuales sind in dem Worte : S I S P A. nemlich 3. *Habitus Theoretici* seu speculativi: Sapiencia, Intelligentia, Scientia, und 2. *Practici*: Prudentia & Ars.

Wie nun die Logica, Disciplina Practica ist / also ist es eben so viel / ob ich sage : *Logica est habitus* oder : Logica est Ars. Ferner wird erkläret : daß *Instrumentalis* so viel heisse / als *Adjuvans*. *quæ adjuvat* in veritate inveniendâ, darauff gehet man 2) zur Praxi, und zeiget : wie man durch die Logic glücklich hinter die Wahrheit kommen kan : Diese andern communiciren / und in übrigen Disciplinen und Aufführungen so reden und schreiben solle / daß nichts wider die gesunde Vernunft lauffe / item : wie man allen Sophistereyen glücklich und gründlich begegnen solle. Dieses bestehet nun kurz und gut auff folgendem Mathematischen Abrisse :

Extre-

Extremus Minor

Medius

Major extremus



Oben zeigen sich die 3 Termini eines Syllogismi oder Vernunftschlusses / dahero in solchem Syllogismo nicht mehr als 3 Termini seyn können / die beyden zur lincken heissen : *Termini Extremi*, welche ihre Connexion mit der Conclusion haben und werden Termini extremi genennet: quia ponuntur in *extremitate*, der in der Mitten sich befindende Terminus, heist dahero Terminus *medius*, und weil er keine Connexion mit der Conclusion oder Unterzuge hat / so kan er auch nicht in der Conclusion stehen / worauff ein Incipiente alsobald die sonst schwere und bisher in dunckeln geschwebte Definition verstehen wird: *Figura Syllogismi est apta Dispositio seu Locatio Medii Termini cum Extremis.*

3) Hierbey wird nun alsobald aus der Logica gezeiget; quid sit *Terminus*? nemlich so viel als Nomen oder Verbum, so das Subjectum und Prædicatum machen. Item / Cur dicatur *Terminus*? nemlich a *terminando*, quia *terminatur* vel in extremitate vel in medio.

4) Wird gezeiget / daß wenn die Termini Extremi oder das Subjectum und Prædicatum zusammen gesetzt werden / es so viel heisse als Enunciatio, und in Syllogismo: Propositio, deren in Syllogismo III. sind / Major, Minor & Conclusio. So bald hiervon durch einige Definition der Jugend ein Verständniß gemacht ist / was Enunciatio sey / und daß die erste / weil sie oben stehe / deswegen Major heisse zc. so greiffet man alsobald zur Sache / das ist:

5) Man zeiget der Jugend / wie sie durch die Logic und deren Syllogismum hinter die Wahrheit kommen / gründlich im Reden und Schreiben handeln / auch sich aus allen Sophistereyen wickeln soll / solcher Gestalt: Man hört erstlich die Proposition, wenns zur Conclusion

clusion kommen soll/ ferner ziehet man die *Causam* oder *Ætiologiam* und Ursache darzu / welches im *Syllogismo* *Medius Terminus* ist und heist: e. g.

Modestia est excolenda,

Cur? *Quia est virtus.*

It. *Superbia est fugienda.*

Cur? *Quia est vitium.*

Hieraus siehet man die 3. *Terminos*, wie sie connectiret seyn / so das man den *Syllogismum* gar solide beschreiben kan :

Syllogismus est Connexio trium terminorum, ubi mediante Medio Termino veritas elicitur : welches sich ganz augenscheinlich præsentiret in obgesetzter *Figura Syllogistico-Mathematica*, da man nur an statt *Quia*, setzen kan das *Signum* : *Quicquid, Quicunq; &c.* e. g.

Modestia quia est virtus est excolenda,



Oder : *Quicquid est virtus, - - - id est excolendum*

Atqui *Modestia est virtus,*

Ergo *Modestia est excolenda.*

Also: *Superbia:* quia est vitium, est fugienda



Oder *Quicquid est vitium, id est fugiendum,*

Atqui *superbia est vitium.*

Ergo *superbia est fugienda.*

Aus

Aus dieser Figur siehet man / wie Major und Minor Terminus sich in der Conclusion zusammen finden / und Medius Terminus zurück bleibet / so daß solche Vernunft=Schlüsse sich von Natur geben / und man zarte Gemüther nicht lange Zeit mit den Figuris, dero Modis und Regulis auffhalten darff. Wir setzen ein weitläufftiger Exempel:

Ergo omnis spes salutis in solo DEO & Merito CHRISTI est ponenda:

Cur? I) *Quia DEUS solus Omniscius & Omnipotens scit potestque juvare & salvare.*

II) *Quia CHRISTUS est unicus Mediator inter DEUM & hominem.*

Hier setze an statt: *Quia* das Signum *Quicumque*, so ist der Syllogismus richtig:

Quicumque ut DEUS Omniscius & omnipotens scit potestque nos juvare & salvare, in illo solo spes salutis est ponenda.

Atque DEUS solus, ut DEUS omniscius & omnipotens scit potestque nos salvare & juvare.

Ergo: In Solo DEO Jesuque merito spes omnis salutis est ponenda.

und sofort:

Und dieses ist ein vortrefflicher Hand=Griff: Erstlich: Die Syllogismos Secunda & Tertiae Figuræ ad Primam Figuram, seu omnium perfectissimam auffß leichteste zu *reduciren* / so daß es kein Kopffbrechens mit den vielen und verdriesslichen Regeln de *Reductione* Syllogismorum ad I. Figuram braucht. Ferner kan man die Syllogismos Sophisticos durch dieses Mathematisches Thema glücklich auflösen. Wir wollen von beyden einige Exempel der studirenden Jugend zum besten geben.

Was erstlich die *Reduction* des Syllogismi betrifft / ist folgender in Secunda Figura:

Omnis Rex habet jurisdictionem.

Nullus rusticus habet jurisdictionem.

Ergo

Ergo nullus rusticus est Rex.

Hier frage man bey der Conclusion: Cur rusticus non sit Rex?
Hierauf setzet man die Causam oder Medium Terminum: *Quia non habet jurisdictionem.* Für das *Quia*, setze man *Quicumque*, solcher Gestalt:

Quicumque non habet jurisdictionem, ille non est Rex,

Atque rusticus non habet jurisdictionem,

Ergo rusticus non est Rex.

Hiermit ist der Syllogismus Secundæ Figuræ e Modo CAMESTRES, glücklich ad Modum CELARENT primæ Figuræ reducirt; Also ist der Syllogismus Secundæ Figuræ in *Cesare* dieser:

Ces. Nullum vitium est laudandum

a. Omnis virtus est laudanda

re. Nulla virtus est vitium.

Cur nulla virtus est vitium?

Quia est laudanda.

Hinc Syllogismus Figuræ I in Modo:

Cel. Quidquid est laudandum, illud non est vitium

a. Atq. Omnis virtus est laudanda

rent. Ergo. Nulla virtus est vitium.

Und sofort in Modo Secundæ Figuræ:

Fes. Nullus sapiens est superbus

ti. Quidam Civis est superbus

no. Quidam Civis non est sapiens.

Cur? *Quia est superbus.*

Hinc Syllogismus I. Figuræ in

Fe Quidquid est Superbus, ille non est sapiens.

ri Quidam Civis est superbus

o. Quidam Civis non est sapiens.

NB. In Tertia Figura läßt es sich mit allen Syllogismis nicht so rotunde ad primam Figuram reduciren; doch weil die Syllogismi Secundæ & Tertiæ Figuræ von keiner importanz sind/ und die Wahrheit

heit durch einen richtigen Medium Terminum nach angeführter 1. Fig.
gründlicher und glücklicher kan gefunden werden: So kan man an
statt Qvia oder des Syllogismi Causalis einen Syllogismum conditionalem
machen / und damit die Syllogismos Tertix Figuræ ad Primam
reduciren / sonderlich wenn Medius Terminus singularis ist /
das ist: Aus einem Individuo bestehet / allwo es sich a Singulari ad
Univerfale nicht argumentiren und den Syllogismum ad 1. Figuram
durch gemeldten Handgriff reduciren läst. Ausser dem gehet es in
materia vera glücklich durch Qvia und Qvicumqve an / e. g. dieser
Syllogismus Tertix Figuræ ist in

- Da O. Pauper est timidus,
ri Q. Pauper est Nobilis,
fi. Q. Nobilis est timidus.

Cur? Qvia est pauper.

- Die Reduktion fließt glücklich ad 1. Figuram in Modo
Da Qvicumqve est pauper. ille est timidus,
ri Atqve Qvidam Nobilis est pauper,
i. Ergo Qvidam Nobilis est timidus.

Was hiernächst die Syllogismos Sophisticos, oder die in der Forma
nicht richtig sind / betrifft / so kan man sich durch obgesetzten Handgriff
gar glücklich daraus wickeln / wenn man / wie gemeldet / nur die Cau-
sam oder Medium Terminum zu rathe nimmt e. g. folgender Syllo-
gismus I. Figuræ ist vitiös in Forma, weil er mehr als III. Termi-
nos hat / und daher der IV. Terminus in obgesetzter Figura Syllo-
gico-Mathematica keinen Platz hat:

Sella est lignea
Petrus sedet in sella,
E. Petrus est ligneus.

Cur Petrus est ligneus? Qvia sedet in sella. Hinc vitium
Syllogismi ex Causa seu Medio Termino falso:
Qvicumqve sedet in sella, ille est ligneus,
Atqve Petrus &c. E.
Major Propositio est falsa. Ergo totus Syllogismus.

§

2110

Also ist der Syllogismus Secundæ Figuræ Sophisticus vitios: quia
constat puris affirmantibus:

Gallina est *bipes*

Homo est *bipes*

E. Homo est gallina.

Wenn man nun in Fervore disputandi wäre/ und sich nicht auff das
Sophisma alsobald besinnen könnte/ so nehme man nur den vorgegebenen
Handgriff zu rathe/ und frage bey der absurden Conclusion:
Cur homo sit gallina? Quia est *bipes*. So siehet man alsobald/
wie folgende Major Propositio auff schwachen Füßen steht:

Quicunqve est *bipes*, ille est gallina.

Atqve homo est *bipes*. E.

Und solcher Gestalt in folgenden Syllogismis Sophisticis.

Quoddam *quadrupes* est vulpes,

Omnis equus est *quadrupes*.

Ergo. Omnis equus est vulpes.

Cur? quia est *quadrupes*, non sequitur. Quidquid est
quadrupes, illud est vulpes.

Also: Quicquid emisti, illud comedisti

Atqvi crudam carnem emisti

Ergo crudam carnem comedisti.

Cur: quia *crudam carnem emisti*, non sequitur hoc:
Quicunqve crudam carnem emit, ille crudam carnem
comedit.

NB. Dieser Handgriff gehet nicht nur bey der 2. und 3. Figur an/
sondern auch in den vitiosis Syllogismis der ersten Figur selber/ e.g.
folgender Syllogismus I. Figuræ ist vitiosus: quia contra naturam
I. Figuræ, habet Minorem virtualiter (in Signo: *Pauci*) negantem.

Quicunqve sunt *electi*, illi sunt vocati

Atqvi *Pauci* sunt *electi*.

Ergo *Pauci* sunt vocati

Con-

Conclusio est contra S. sacram. Man frage aber nach dem Medio Termino: *cur Pauci sint vocati?* quia pauci sunt electi, so kan auch ein Blinder sehen/ daß Major Propositio falsch ist:

Si pauci sunt electi, sequitur, quod pauci sint vocati: Non sequitur connexio.

Also: *Cafeus est neqvam,*

Tu es *cafeum.*

E. Tu es neqvam. Cur? *Qyia es feu edis cafeum.* Hinc major hæc est absurda: *Qvicunqve est feu edit cafeum, ille est neqvam.*

Lehtlich müssen sich zwar die Discipel die Vornehmsten Sachen und Definitiones aus der Logica bekannt machen/ doch werden sie hie mit allezeit auff die Application geführt/ und wie sie A. sonderlich die Doctrinam Topicam in der Oratoria sich zu Nutze machen sollen. e. g. Auch ein Incipient lernet fast spielend nach solcher Topica folgende Sententiam Sallustianam elaboriren:

Concordia parvæ res crescunt.

1) E loco *Notationis* per Etymologiam, Synonymiam; concordia est quasi *unum cor*, unus animus, idem velle, idem nolle. 2) E Loco *Causarum*:

a) *Efficientis Princip.* est DEUS pacis & concordie auctor, princeps, Dux, promotor &c.

β) *Ministerialis*: sunt Doctores Concordie sacri & profani.

γ) *Instrumentalis*: est codex sacer, scripta virorum clarissimorum.

δ) *Formalis & Materialis*; Concordia consistit in unanimitate *oris, cordis, operis*, in omnibus rebus licitis & ad salutem hujus & æternæ vitæ pertinentibus.

ε) *Finalis*: ut parvæ res crescant, h. e. Gloria DEI & salus Reip. amplificetur &c.

3) *E loco Generis & Speciei, Totius & Partium*: Concordia sit in rebus publicis & privatis, in Choro, Foro, Toro.

4) *E loco Effectorum seu Consequentium*: e Concordia oritur salus, pax, securitas, felicitas, præsidium, vires contra hostium insultus & malorum tempestates.

5) *Adjunctorum*: sit concordia sincera, constans, licita, proximi salutem intendens &c.

6) *Exemplorum*: Cæsar Octavius Augustus fuit pacis & concordia studiosissimus. Elector Saxoniae Johannes Georgius II. dictus fuit Pacificus &c.

7) *Testimoniorum & Comparatorum*: Die Holländer führen zu ihrem Wapen 7. Pfeile / welche ein gewaffneter Mann in der Hand feste zusammen hält / wodurch die Vereinigten 7. Provinzien verstanden werden / nebst der Umschrift: *Concordia parva res crescunt*. Auff der Begräbnuß Münze Wilhelmi IV. Herzogs zu Sachsen Weimar / stehen 2. aus den Wolcken hervorragende Hände / welche 4. zusammen gebundene Pfeile / so auff die hinterlassenen 4. Prinzen zielen / feste halten mit der Oberschrift: *Fratrum inter se concordia quovis muro firmius munimentum*. Bey der Spanischen Succession wurde 1700 eine Medaille geschlagen / auff deren Revers 2. gekrönte Weibes-Personen / so das Königreich Spanien und Frankreich andeuten / einander die Hand geben / mit der Beschrift: *Concordia Francie & Hispanie*. Bey der Erönung Jhro jetzt regierenden Käyserl. Majestät CAROLI VI. præsentirte sich auf einer Schau-Münze der Reichs-Äpfel mit der Erklärung: *Divorum Carolo dedit hoc concordia Pomum*.

8) *Circumstantiarum*: Qvis, quid, ubi, quibus auxiliis, cur, quomodo, quando, Concordia est exercenda;

9) *Contrariorum seu Oppositorum*: Discordia, Jurgia, Dissidium, quibus res maximæ dilabuntur.

nach

B. Ferner wird auch die Oratorische Application aus der *Logica* nach den *Prædicabilibus* und *Prædicamentis* gezeigt / e. g. Ist de Luxu zu Reden / wird gelehrt / wie Luxus viel Species unter sich habe / nemlich *Luxuriam* in *Cibo*, *Potu*, *Vestitu*, &c. Was das *Naturæ* und *Proprium tertii & quarti Modi*, ejusmodi *luxuriantis animi* sey / was dessen *Accidentia* seyn / &c. Und also kan ich nach den *Prædicamentis Logicis* glücklich elaboriren und amplificiren / e. g. *Templum Salomonis*, *Miracula Mundi*, *Templa*, *Hortos* &c. nach der *Substantia*, *Quantitat*, *Qualitat*. &c.

C. Bors 3. bringt man das *Artificium amplificandi Logicum* gleichsam unter einen Huth nach dem Kunst-Griff des *Syllogismi*, woraus eine deutliche Disposition in Briefen / Complimenten &c. fließt / zum Exempel, das Thema soll eine Gratulation an Ihre Kåyserliche und Kånigliche Majestät jetziger Zeit regierende Kåyserin bey Dero glücklichen Retour aus *Barcelona* darstellen.

Thesis : *Cæsareæ & Regiæ Majestati est gratulandum.*

Cur? *Quia* per tot undarum ac viarum pericula & incommoda *Barcinone*, salva ac incolumis rediit & universam *Germaniam*, non *Aulam modo Cæsaream*, gaudiis quasi delibutam reddidit.

Hinc *Syllogismus*.

Propositio Major : *Quæcunqve Persona Majestatica salva ac incolumis per tot undarum ac viarum pericula & incommoda domum feliciter rediit, illi est gratulandum.*

Propositio Minor : *Atqvi Augustissima S. R. I. Imperatrix ac Regina salva & incolumis per tot undarum ac viarum pericula ac incommoda rediit salva & incolumis.*

Conclusio : *Ergo Ipsius Majestati est gratulandum.*

Aus diesem Syllogismo fließt die deutliche *Dispositio Rhetorica*:

I. *Exordium*: petitem est a *Periculis & Incommodis*, quæ terra marique sunt subeunda proficiscentibus, etiam personis ad summum Majestatis fastigium evectis.

Connexio: (quæ in Syllogismo erat *Minor Propositio*) Cum itaque Cæsarea ac Regia Majestas, tot tantisque periculis ac incommodis feliciter superatis, salva ac incolumis Viennam rediit eoque felici reditu universam Germaniam, non Aulam modo Cæsaream, gaudiis quasi delibutam reddidit:

II. *Propositio*: Ergo Ipsi est gratulandum, ac quidvis prosperi vovendum.

III. *Amplificatio* facilis est per Argumenta

α) *Ab æquo*: Quia Civium est, animo pio obviam ire Augustissimæ Matri Patriæ.

β) *A Jucundo*: Quia Amor est & Deliciæ totius Imperii S. Romani.

γ) *Ab Utili*: quia salus civium a Salute Imperantium pendet.

IV. *Conclusio* Continet votum pium tantæque Majestatis fastigio dignum.

D. Endlich und vors 4. wird der Jugend gezeigt, wie man nach Anleitung der Logica seine *Excerpta* oder *Collectanea* machen soll/ wovon Num. XXII.

X X.

Von der Poësi oder Sichter Kunst.

Nerzu wird kein Discipul, der keine Lust oder Naturell dazu hat/ gezwungen/ wiewohl solche an sich selbst beliebte Sache fast spielend gelernt/ und daher/ was solche zu lernen nützlich und nöthig ist/ publice und privatim gelehret wird/ in der latein

lateinischen Poësi wird sonderlich *M. Ziemroths Lexicon Latino-Poëticum* recommendiret / welches auch als ein gut Hand-Lexicon viele Sententien, Proverbia und andere denckwürdige Sachen in kurzen / doch deutlichen Begriff / in sich hält.

XXI.

Von der Historischen Wissenschaft.

Dieses sehr weitläufftige Studium wird nach *M. Friederici Hildebrandi Epitome Historiæ Universalis*, oder *Zachariae Hogelii Horologio Historico*, der Jugend wohl beygebracht / in welchen *Præceptis* nicht nur die Universal Historie von Erschaffung der Welt bis auf ihige Zeit enthalten ist / sondern es wird auch darinne alles nach dem Verlauff derer Jahre und Zeiten / in welchem *Seculo* und Jahre sich was sonderlich in *Politicis*, in *Reliteraria*, in *Ecclesiasticis* &c. ereignet / kurz und gut beschrieben / wobey die gute Methode eines Lehrers viel beyträgt. Den Anfangen wird der *X. Theil* aus *Johann Hübners Historischen Fragen* recommendiret. Wer sich die ganze Historie von Erschaffung der Welt bis auf ihige Zeit in wohlgefasten teutschen Tabellen nach allen Königreichen und dero Regenten sich einbilden will / dem kommen zu staten *M. S. G. Lehmanns Chronologische Tabellen*. wie etwa *M. Johann Stübner die Historiam Ecclesiasticam veteris & N. Testamenti in Tabulas Synopticas* gebracht / und gewisse Catalogos der vornehmsten *Conciliorum, Colloqviorum, Academiarum* &c. beygefügt hat.

XXII.

Von der Ethica oder Sitten Kunst.

Diese wird publice und privatim nach einer *Philosophia Morali*, worinne seine realitäten und Illustrationes der Jugend zur Erleichterung anzutreffen sind / nicht nur in *Theoria*, sondern auch in *Praxi* abgehandelt / wobey die güldnen Bücher *Ciceronis de Officiis* applicirt, und nicht so wohl auf die äußerliche Wissen-

Wissenschaft der Sitten Kunst / wie solche aus den Philosophischen
Præceptis zu erlernen sind/ als vielmehr dahin gesehen wird/ daß sol-
che nach ihren Stücken auch im Leben practicirt, und der Weg zur
ungefärbten Tugend näher gebähnet werde / zu dem Ende man

A. Die *Dispositiones*, welche den Scholaren zu elaboriren nach
Anleitung der *Ethicæ Christianæ* dictiret werden/ nach dem
Umstande der Zeit einrichtet / zum Exempel vor dem Feste
der Reinigung der Heil. Jungfrau Mariæ, slosß dieses Model
zu einer Chria :

Protasis: DEO corda pura sunt sacrificanda.

Ætiologia 1) Quia DEUS ut casta Mens, casta mente est
venerandus.

2) Quia DEUS non nisi in puro corde vult habitare.

Amplificatio. 1) A Testimoniis Sacris, *Jes. LVII. 15. LXVI.*

2. 3. *Prov. XXIII. 29.* Da mihi, mi fili, cor tuum:
Et *CHRISTI* Ipsius: Beati, inqvientis, mundi cor-
de: Nam DEUM contemplaturi sunt *Matth. V.*

II. *A Contrario*: Æterna sapientia averfatur animam pec-
catorum sordibus commaculatam, nec quicquam
impurum potest ingredi Regnum cœlorum: *Apoc.*
XXI. 26.

III. *A Simili*: *Divi Chrysofomi, Sermone LXXIII.* ita scriben-
tis: DEUS non tam ardentiori arboris Arabicæ
odore afficitur, quam puri cordis sanctitate. Et
alibi (*in Matthæum*) eleganter: Sicut in conspectu
hominum gratiosa est facies pulchra; sic in ocu-
lis DEI speciosa est conscientia munda.

IV. *A Testimoniis profanis* (quæ Christianos, elogia divi-
na sæpe parum moratos, pudore suffundunt:)

a) *Plinii in Panegyrico*; Nemo, inqvientis, apud Deos
gratior existimatur, quam qui delubris eorum pu-
ram castamq; mentem intulerit.

β) *Tibulli*

β) Tibulli L. 2. Eleg. 1.

Casta placent Superis, pura cum veste venite,
Discedat ab aris

Cui tulit hesternæ gaudia nocte venus.

**Nec tamen tam corporis, quam mentis puritatem requiri Deoque placere, fatetur ipse cœcitati impuræ immer-
sus Poëta Ovid. L. 2. Fastor.**

Ah nimium faciles, qui tristia crimina mentis

Fluminea tolli posse putatis aqua.

Hinc Propheta Jerem. Cap. II. 22. ait: Si multum nitri & saporis adhibueris, imundities tamen cordis prævalebit.

Conclusio adhortatur: ut omnes a Baccho madentes, a Priapo putentes, a cæde calences, ira ferventes nulloque non scelere marcidi laventur, ex *Jesaja Cap. I. 16. seqq.*

B. Ferner wird der Weg immer näher zur *Theologia Morali* gebähnet: damit die studirende Jugend auch verstehen lerne / was *Ethica Christiana* sey / und wie sie zur Erkenntniß des Heil. Befehles Gottes und eines thätigen Tugend- Wandels kommen / und / was sie in guten Schul-Büchern an erbaulichen Sententien und Exempeln gehöret und gelesen / nicht in spem futuræ oblivionis lernen / sondern sich auch im Christenthum zu Nuße machen möge / worzu eine gute Anleitung / sonderlich bey einfallenden heiligen Ferien, und der Vorbereitung zur Bussè u. durch deutliche Dispositiones zu Christi, Orationibus &c. gegeben wird / e. g. bey der Präparation zum Heil. Reich-Stuhl suchten wir erstlich bey jungen und vielmahls leichtsinnigen Gemüthern eine Gewissens-Prüfung anzustellen / und dasselbe rege zu machen durch folgende Meditation, wobey wir der Jugend ein Model gegeben / wie sie gute Sachen unter einen TITUL und nach ordentlichen Classen, was die Testimonia, Similia, Exempla &c. betrifft / bringen und geschickte EXCERPTA, wovon Num. XXIII. machen solle / zu dem und keinen andern Ende wir folgende weittäuff- tige Disposition de Conscientia den Studirenden zum besten beysügen :
damit

Ⓞ

damit sie einigen Abriss haben mögen / wie die Collectanea sein ordentlich / gleichsam nach einer Dispositione Rhetorica einrichten / und sonderlich in Nothfall / wenn bey mühsamen Ampts-Berrichtungen die Zeit nicht zulangen wil / man ein ganzes Thema nach der Ordnung fast ausgearbeitet in seinen Collectaneis antreffen möge / wie solches Num. XXIII. lehret.

THESIS.

Sicut nihil Conscientia bona dulcius est, ita maxima ejusdem servandæ cura est gerenda.

CONFIRMATIO I. ab ÆTIOLOGIA:

Quia magna vis conscientia est, Cicero in Orat. pro Milon.

II. A TESTIMONIIS,

- a) Læta conscientia jube Convivium est, Prov.
- β) Ciceronis in Catone Majori: Conscientia bene actæ vitæ multorumq; benefactorum jucundissima est.
- γ) Ex Pindaro Plato: Dulcis nutricula Senectutis bona Conscientia est.
- δ) Horatii: Integer vitæ scelerisq; purus non eget phareta &c. L. 1. Od. 22. & 16.

III. A CONTRARIO:

Male sibi conscius quietem nescit facilemq; somnum, fugit ille, nec fugatur, timet extra teli jactum positus trepidatqve vel umbram arundinis.

Amplificatio Contrarii.

(I) A TESTIMONIIS. a. *Propheta*: Impio pax nulla, *Jesai. XLVIII. 22. & LI. 21. Conf. Job. XV. 20. 21. & Prov. Salom. XXVIII. 1.*

b. *Ambrosii Libr. VII. Epist. 44. Unusquisq; animum in severum Judicem sui, ultorem sceleris, & vindicem criminis habet.*

c. *Chry-*

c. *Chrysestomi Hom. I. de Lazaro* : Explica mihi conscientiam, & videbis intus gravem peccatorum tumultum, metum, tempestatem, turbationem, videbis velut in curia mentem ante thronum conscientiaē conscendisse regalem & tanquam judicem sedentem & cogitationes loco carnicum adhibentem, in equuleo suspendentem lateraq; conscientiaē radentem unguis.

d. *Isidori Hispal. Libr. II. Soliloqv. C. 3.* Nemo, *inquirentis*, potest seipsum effugere, et si te non damnat publica fama, condemnat propria Conscientia. & *Libr. I. Sent: Cap. 16.* Omnia potest fugere homo, præter cor suum: non enim potest a se quisque recedere: ubicunq; enim abierit, reatus sui conscientia illum non derelinquit.

e. *Seneca Epist. 97.* Nocentis proprium est trepidare, nec, licet tuta, secura esse possunt scelera, atq; ita sceleris in scelere supplicium est.

f. *Juvenal. Satyr. 13.*

Cave putes hos evasisse, quos diri conscia facti
Mens habet attonitos & furdo verbere cædit,
Occultum quatiente animo tortore flagellum.

g. *Statii Libr. III. Thebaid. scribentis* :

- Invigilant animo scelerisque patrati
Supplicium exercent curæ; tunc plurima versat
Pessimus in dubiis augur timor.

h. *Lucani Libr. VIII. v. 5.*

- - - Pavet ille fragorem
Motorum ventis nemorum comitumque suorum.

i. *Horatii L. II. Carm. Ode 16.*

Non enim gazæ, neque consularis
Submovet licitor miseris tumultus
Mentis, & curas, laqueata circum
Tecta volantes,

k. *Plato L. IX. de Republ. Tyrannus (conscientia) intra ædium parietes formidulosus, velut mulier commoratur. Et alibi: Conscientia ante peccatum est frenum, post peccatum est flagrum.*

1. *J. Lipsius Libr. I de Constantia C. 2. Ut ii, qui februnt, jactant se inquietè, lectum mutant; ita nos, qui fomitem Mali circumferimus & telo affectuum percussim, frustra illud motu & discursu sanare volumus,*

(2) A SIMILIBUS. Mala Conscientia est

a) *Vermis Sceleratos jugiter rodens.*

β) *Vultur, qui rosteo immanis obunco
Immortale jecur tundit fecundaqve pœnis
Viscera, rimaturqve habitatqve sub alto
Pectore, nec fibris reqvies datur ulla renatis.*

γ) *Vespæ equum pungentes sunt Symbolum, teste Georgetta, malæ conscientia:*

*Pungeris subito lævæ sub parte mamillæ,
Has nullum vespas, crede, fugabit iter.*

δ) *Salmo ob pingvem carnem hirundinibus valde obnoxius, tandem tabescens ab iis extingvitur. Hinc ejus epigraphe: HÆRET UBIQVE, vid. Camerar. Cent. IV. Embl. 22. & Cl. Oelschleg. Hieroglyph. 83. Ita mens diri conscia vexatur &c.*

ε) *Ensis districtus super cervice pendens; & cura vitiosa naves conscendens &c. Hor. L. 3. Od. 1.*

ζ) *Maris æstuantis ex Jesaia C. 57. v. 20. cum Lemma: Quiescere nescit. Hinc D. Augustinus in Psal. 35. Cubile nostrum cor nostrum est, ibi tumultum patimur malæ conscientia, & ibi reqviescimus, quando bona conscientia est,*

(3) Ab

- (3) Ab EXEMPLIS, *a. Caini, Saulis &c. è sacris.*
- b. Milonis,* qui cum Laodamiam, Pyrrhi filiam, ad Dianæ aram percussisset, in furorem versus, nunc ferro, nunc saxo, nunc dentibus laceravit viscera &c. *Justin. Libr. 28.*
- c. Alexandri Magni,* qui, interfecto amico Clyto, telum ex interfecti corpore eductum in se vertit &c. *Justin. L. & Sabellic L. VI. Enn. IV.*
- d. Imperat. Neronis,* qui cum Matrem Agrippinam occidi iussisset, sceleris conscientiam ferre non potuit, palam fassus, exagitari se materna specie, verberibus furiarum ac tædis ardentibus. *Svet. in Neron. conf. Dionis epitomator Xiphilinus.*
- e. Domitiani,* qui Junium Rusticum, quem innocentem occiderat, aiebat se videre in somnis cum gladio. *Sveton. Cap. 14.*
- f. Dionysii Siculi Tyranni,* qui metu conscientiae, timuit cultros tonsorios, & cubicularem lectum lata fossâ cinxit, in quem se ligneo ponte recipiebat. vid. *Cicer. Offic. L. 2. C. 7. & Valer. M. Lib. 9. C. 14. conf. Otto Friesing. L. II. Chronic. C. 19.*
- g. Aristippi,* Argivorum Tyranni, qui cubitum iturus, pensili porta, scalis subtractis, gallinarum in morem se in coenaculum abdidit. vid. *Fulgos. Lib. IX.*
- h. Regis Saracenicæ Egyptior. & Syriæ,* qui nomine Ababecras Achsidus, 400000 milites, Corporis custodes habens, locum quietis nocturnæ sapius mutavit, mox in hujus, mox in illius militis tentorium se condens. vid. *Elmacin. L. 3. C. 4.*
- i. Ethelredi Angliæ Regis,* qui cum Fratrem Eduardum II. plumbo liqvefacto, fistulâ corneâ per occultum

corporis locum, visceribus infusò, occidisset, fraternas sensit umbras &c. *Malmes. Libr. 2. de Reg. Angl. C. 10. f. 63.*

k. *Waltheri ab Eschenbach.* qui una cum sociis *Rudolpho à Wart & Ulrico à Palma.* Anno 1308. Romanorum Regem Albertum I. occidit, hinc fariis conscientiaë agitatus, cum pastorem pecudis annos triginta quinque egisset, tandem morti vicinus, ultro se supplicio obtulit. vid. *Cuspin. Stumpfius, Be-sold. Synops. Histor. Univers. p. 457.*

l. *Caligula.* qui tot innocentum cædibus infamis in metu semper fuit, & gravius tonante cælo, estrato profiliens sub lectum se condidit. vid. *Suet.*

m. *Theoderici. Ostro-Gothorum Regis,* qui *Symmachum & Boëthium* viros doctiss. & innocentes dum interfecit, quieto nunquam animo fuit, cumque in cœna ingentis caput piscis appositum fuisset, *Sym-machi* caput atrociam minantis, esse ratus, subito exterritus in morbum incidit, quo paullo post extinctus est.

CONCLUSIO adhortatur, ut quilibet sollicitus sit custos conscientiaë, neque, si turpia patrat, putet prodesse, si oculos hominum auresque vitet: *quid enim refert id neminem scire, cum tu scias? O te miserum, si contemnis hunc testem! Senec. Epist. 43. & Lib. de Moribus: Nullum consci-um peccatorum tuorum magis timueris, quam temet- ipsum: alium enim potes effugere, te autem nunquam: nequitia enim ipsa est sui pœna. Hinc novum Emblem- ma Horologii rotati, cum lemmate: TORQUEOR INTUS. Et Seneca alibi: Animum debes mutare, non cœlum; licet*

licet vastum trajeceris mare, sequentur enim te, quocumque perveneris, vitia. Quid miraris, tibi peregrinationes non prodesse, cum teipsum circumferas?

C. Endlich wird gelehrt / wie man durch eine gute Disposition der Jugend nach der Ethica Christiana oder Theologia morali gleichsam ins Herz greiffen / und diese theils ins Herz prägen und in der That ausüben möge / damit es nicht heisse / was Seneca C. 106 sagt: *Schola, non vitæ discimus*; theils auch dieselbe mit der Zeit durch Gottes Seegen und Beystand andern gründlich lehren / deutlich vorstellen / und durch gute oratorische Handgriffe beliebt machen möge. Und dieses war meine erste Sorge bey Antritt meines hiesigen Rectorats, da sich Classis I. zur Buß-Andacht bereiten sollte / weßwegen ich folgende Disposition de Pietate rite excolenda dictirte, hier aber in etwas erweitert habe: um dadurch ein Model zugeben / wie man andere Tugenden glücklich und erbaulich tractiren / oder bey Gelegenheit den Lehr-Begierigen beybringen kan / immittelst aber nicht alle Testimonia und Exempla profana vorbringen / sondern sich nur den Kern zu Nutz machen soll.

THESIS:

Pietas rite est excolenda.

EXORDIUM defumi potest a Loco Contrariorum, nempe *Impietate*, cujus.

I. *Natura & Forma*, quæ sese exerit
tum in CORDE, impias cogitationes, voluptates, insidias, rixas, odium, Atheismum &c. *Psal. XIV. 1.*
foventes.

tum in ORE, proferente blasphemias, execrationes, nugas, ineptias aliasque offensarum plenissimas voces.

tum OPERE, quo impius homo, quod in corde fovet, effectum dat per opera, quæ D. Apostolo manifesta carnis opera dicuntur, quorum catalogus legitur. *Gal. V. 19.*

2. *Pena*

2) *Pena & Reatus*: impiorum infelicitas, cujus
a. *Confirmatio tum è sacris*: Pax nulla Jef. LXVIII.
22. & Cap. XVII. 21. *tum è profanis*: Nemo malus felix,
ait Juvenalis Sat. 4.

b. *Occupatio ejusque*

a) *ὑποπόση* seu *Objectionis*: Impii & hominum pes-
simi omni fruuntur felicitate, opibus affluunt, florent
honoribus, auro purpuraque nitent; contra Pii jacent
contempti spretique, pannis obsiti fordidiqve incedunt,
nullo loco numeroqve habentur &c. quæ res pio Davi-
di crucem fixit, Psalmo LXXIII. interprete *Buchanano*:

Fervebat ira pectus & æmulo
Livoris æstu, cum scelerum omnium
Contaminatos fordibus impios
Florere cunctis conspicerem bonis.

Proinde ipse ethnicus Poëta Claudianus, cum videret in-
videndam felicitatem impii Rufini, qui pupillum suum
Arcadium, Imperatoris Theodosii filium de throno de-
turbaverat & imperium sibi quæsiverat, hæc erumpit
verba *Libr. I. in Rufin.*

Sæpe mihi dubiam traxit sententia mentem:
Curarent superi terras, an nullus inesset
Rector, & incerto fluitarent omnia casu.

Illustratio ab aliis Exemplis impiorum omnibus prosperis
fruendum.

β. *ἀνθυποπόση* seu *Responsio* ad Objectionem: Feli-
citatem impiorum esse personatam, cum malæ consci-
entiæ stimulis conjunctam, breviqve duraturam: *Illu-
stratio* ab in felici exitu 1) ditis *Epulonis* &c. & impii Si-
ciliæ Regis:

2. *Diony.*

2) *Dionysii*, cui Siculae dapes non elaborarunt dulcem
soporem, non avium citharæque cantus somnum
reducerunt, teste *Horat. L. 3. Od. 1.*

3) Ipsius supra dicti *Rufini*, qui throno felicitatis de-
turbatus, miserrime miseris modis periit, quo de
Claudianus l. c.

Abstulit hunc Rufini poena tumultum,
Absolvitque Deos, jam non ad culmina rerum
Injustos crevisse queror, tolluntur in altum :
Ut lapsu graviore ruant.

Transitio : Hinc Impiorum felicitatem valere jubebis,
ad

PROPOSITION. de fuci experte Pietate ejusque Fructu verba
facturum te esse dices.

Captatio Benevolentiae ad Auditores à materiae s. pietatis
DEO Bonisque omnibus acceptissimae virtutis,
Commendatione.

TRACTATIO.

I. De NATURA verae Pietatis,

1) Ab ipsius *Homonymia*: nimirum (*remotive*) hic non
sermonem esse de ea pietate, quam debemus patriæ, Pa-
rentibus, aliisque bene de nobis, meritis,

Illustratio α) ab *Emblemate*

vel *Ciconiæ*, quam Numis Imperatoris Hadriani in-
cisam esse legimus, cum epigraphe: *Pietas augusta.*

β) Ab *Exemplo* Æneæ, Anapiæ & Amphinomi, qui
pietate erga Parentes suos moti, hos mediis è flammis
asportarunt, cum lemmate: *Pietati cedite flamma.*

Vel *Templi Emblemate*, cum inscriptione: *Pietati patens.*

Illustrari potest eâ Historia, qua Romanorum Duumvir

H

Mar-

Marcus Ancilius Glabrio in foro Olitorio, eo loco, ubi quondam filia Parentem mammis suis aluerat, ædem sacram consecrasset Pietati legitur, vid. *Plin. Lib. VII. Cap. 36. Livius Lib. XL.*

Nec 2) hic intelligi eam Pietatem, prout universam Religionem Christianam includit, *Ti. I. 1. it. 1 Tim. IV. 8. VI. 5.* sed (*positive*) eam Pietatem, quæ DEUM ceu Summum Bonum respicit, & Græcis dicitur, quæ

3) *Synonymiam*: Ευσέβεια, Θεοσέβεια, *1 Tim. II. 10.* hinc

4) *A Definitione* Pietatis, quæ est virtus, quæ DEO SOLI cultum debitum ac Majestati summæ divinæ reliquisque divinis Attributis convenientem exhibet.

5) *Ab Objectio*, cui exhibenda est Pietas, est

a) *DEUS Triunus* Deut. VI. 13.

β) *Jesus Christus Θεὸς ὁρθῶς*, cui debetur:

1. *Honor & Adoratio* Joh. V. 22, 23. Phil. II. 10, 11.

2. *Fiducialis Invocatio* Joh. XIV. 13, 14. Hebr. IV. 14, 15, 16.

3. *Gratiarum actio* Apoc. V. 8, 9, 12, 13. vid. D. Olearii *Doctrina Theol. Moralis*, Tab. XIII.

5) *A Subjecto*, cui inesse debet talis erga DEUM Pietas, est Homo regeneratus, ratione *intellectus* & *Voluntatis*, id quod patet ex feqq. de Actu & Exercitio Pietatis.

II. *ACTUS & EXERCITIUM* Pietatis erga DEUM,

1) *Ratione Intellectus*, (a) *pie apprehendendo* DEUM Triunum excellentia divina, summa Bonitate & Perfectione infinita majesticum.

β) *Attente considerando* Opera divina: quam Sapiens, quam Potens, quam Bonus fit DEUS.

γ) *Pie*

γ) Piè DEO in ipsius omnibus Consiliis Dictis Factisque tribuendo Gloriam Sapientiæ, Potentiæ, Bonitatis, Veracitatis, Justitiæ.

2) Ratione *Voluntatis*, pietas ergo DEUM exhibetur,

a. Tantam DEI Sapientiam, Potentiam, Justitiam &c. *pie Admirando*, de iis *letando*. DEUM tam majesticum *pie suscipiendo*,

tam interne per Amorem, Timorem, Honorem, Fiduciam, Spem.

Quam externe per Nominis divini Invocationem, Decentem verbi divini tractationem, per publicam fidei confessionem, per debitam mandatis divinis obedientiam, per Sabbati ritam Sanctificationem, per Baptismatis piam recordationem, S. Eucharistiæ celebrationem, vid. *Oleaar.* 1. c.

III. EFFECTUS s. Fructus Pietatis

tum Privativus: Pietas fuci expers

1. *Expellit hypocrisim*, candidoq; corde DEO servit, ceu cordium scrutatori, simplicis pietatis amatori, movente Josaphato 2 Chron. XIX. 9. & Siracide C. XV. 2. *Illustratio* ab Exemplo Abelis, Nathanaelis &c. & a *Contrario*: Caini, Judæ Ischariotæ &c.

2. *Pietas vera excutit timorem* ab hominibus nobis incussum, Exemplo obstetricum Exod. I. 17. Act. V. 29. & *Mandato* Servatoris Matth. X. 28.

3. *Carnis prurimum refrenat*, Probatio: Syrac. I. 27. Proverb. XVI. 17.

tum Positivus fructus Pietatis, nimirum.

a. Pœnitentiam efficit, exemplo Ninivitar. Jon. III.

- b. Obedientiam excitat, Jer. xxxii. 39. Syr. II. 18. seq.
 c. Patientiam allicit Syr. II. 20. 21. Jud. VIII. 24.

IV. COMMENDATIO Pietatis per Argumenta:

- a) A Mandato DEI, Deut. VI. 13. X. 12. Eccl. XII. 13.
 Esai VIII. 13. Malach. I. 6. conf. Gerhardi Schola
 Pietatis.
- β) Ab Exemplis tum Sacris: *Abelis* Gen. IV. 4. *Henochi*, C.V.
 24. *Noachi* Gen. VI. 9. *Abrahami*, *Isaaci*, *Jacobi*, *Josephi*.
 Cap. XII. 8. XXVIII. 18. XLII. 18. *Regis Josophati*
 2 Reg. XVII. 3. *Josue* 2 Reg. XXII. 13. *Zachariae* &
Elijabetae Luc. I. 6. *Cornelii Centurionis* Act. X. 2.
Lydiae Purpuriffae Cap. XVI. 14. conf. 2 Tim. I. 5.
 ubi Pietas Lois & Eunies Matris Timothei.

tum profanis Exemplis:

a. *Uladislai* Regis Bohemiae & Hungariae, qui rediens ex Hungaria Pragam, templum primo ingressus est, gratias agens DEO, salutis suae auctori, cultum divinum propagavit, chorales ad hymnos DEO canendos instituit, libenter illis interfuit, conf. *Augustin. de Civit. DEI* Lib. 5. C. 24.

b. *Theodosii Senioris*, qui moriens pietatem filio commendavit, in ea felicitatem hominis Christiani positam esse affirmans.

c. *Theodosii Junioris*, qui avi pii vestigia persecutus, in aula sua velut in Schola, pietatis exercitia observabat & ordine distributa tempora lectionum, Psalmorum &c. habebat, conf. *Nicephor. Lib. 14. C. 3.*

γ) A Similibus & Hieroglyphicis, quibus Pietas erga DEUM adumbratur:

vel

- vel* Cornucopiæ, cum lemmate: *amantibus legem tuam.*
vel Arboris fertilis, cum lemmate: *ad omnia utilis.*
vel Navis, cum lemmate: *non alio fidere.*
vel Candelæ, cum lemmate: *Unius ab luce.*
vel Aromatis s. ungenti fragrantis cum lemmate: *Ser-*
vat & reficit.
vel Thuris, cum lemmate: *ex copia odor jucundus.* QVO
 respicit Historia de thure Alexandri M. cum ni-
 mirum hic nimis liberaliter thura ingereret aris;
 ad eum dixit Leonides Pædagogus: illo modo
 supplica, devictis a te gentibus feris. hinc Alexan-
 der, potitus Arabia, onustam thure navem illi mi-
 sit, eum exhortatus: *ut large Deos adoraret.*

δ) *A Testimoniis*

tum *Biblicis*; Beatus vir &c. Psal. I. 1. & 2. Pietas
 ad omnia utilis est &c. 1 Tim. IV. 8. conf. 2 Petr.
 I. 3. Cap. III. 11.

tum *D. Patrum*, *Ambrosii* in Pf. CXII. ita scribentis:
 Pietas amica est parentibus, DEO grata, Domi-
 num reconciliat, necessitudines fovet, Pietas ju-
 storum tribunal, egenorum portus, miserorum
 suffragium, indulgentia peccatorum.

Augustini Epist. 52. scribentis: Pietas est verax DEI
 cultus, inde omnia recte vivendi officia ducun-
 tur. Et *Libr. de Vit. Christ. C. 14. Tom. 9. col. 902. B.*
scribit: Ille Christianus est, cujus bonum omnes
 norunt, a quo nemo sensit injuriam, qui DEO
 die noctuque servit, qui in corde nihil habet si-
 mulatum, in sermone nihil fictum, cujus sim-
 plex & immaculata est anima, cujus conscien-

tia est fidelis & pura, cujus tota mens in DEO est, cujus omnis spes in CHRISTO est, qui coelestia potius quam terrena desiderat, qui humana spernit, ut possit habere divina.

tum Philosophorum:

Ita a) Cicero pro Planco: Pietas fundamentum est omnium Virtutum. Omnibus amori est Pietas.

It. De Natura Deorum: Pietate adversus Deos sublata, fides etiam & societas humani generis, & una excellentissima virtus, justitia, tollatur necesse est.

b) Lipsius l. 1. c. 1. de Constantia: Pietas est legitimus & debitus honor & amor in DEUM & Parentes.

It. in Miscell. 4. Epist. 7. Pietas caput virtutum est, eam qui negligit, nil veri Christiani, ne dicam, hominis habet, ad eam nati & peculiari gratia constituti sumus.

It. Cent. 2. Epist. 2. Humana hæc quid sunt, nisi jactationes & fluctus? nisi ea alliges ad ancoram vere pietatis.

It. Cent. 2. Epist. 69. Sine Pietate & virtute nemo vere honestus unquam erit

c) Plinius l. 9. c. 35. Uniones in mari nascuntur quidem, plus tamen cognationis habent cum cælo, cujus faciem reddunt: ita pius animus plus de cælo pendet, unde originem trahit, quam a terra, in qua vivit.

d) Seneca: Nulla vis major est pietate.

e) Virgilius in Æna: Et merito pietas homini tutissima virtus.

f) *Justi.*

- f) *Justinus*: Plus apud bonos pietatis jura valent, quam omnes opes.
- g) *Erasmus*: Ut Apelles pictor qveri solitus est, præter iisse diem, in quo non duxit lineam: Ita Christianus dolebit, si quotidie non evaserit se ipso melior in pietate.
- ε) *Ab utili*: Nam homo pius placet charusque est DEO
 Pf. CXLVII. 11. Act. X. 35.
- α. Pietas promovet Prudentiam & sapientiam.
Syr. 1: 16. Pf. 25: 12.
- β. Pietas promovet fortunam verumque successum
Mich. 6: 9.
- γ. Pietas vera ancora & præsidium est. *Prov. 14: 26.*
- δ) Pietas liberat periculo & miseriis *Pf. 85: 10, 13, 19.*
Esa. 66: 2.
- ε. Pius homo comites habet Angelos. *Pf. 34: 8.*
- ζ. Pietas nos certos exauditionis divinæ reddit.
Psal. 115: 13.
- η. Pietas reddit opulentos. *Psal. 112: 2, 3. Prov. 15: 15. Syr. 1: 20, 21.*
- θ. Pietas pollicetur vitam longævam. *Prov. 14: 27.*
Cap. 10: 27.
 verbo: Pietas causa & genitrix omnigenæ felicitatis ac salutis est. *Prov. 22: 4. Syr. 1: 18. Matth. 3: 16, 17. Cap. 4: 2.*
- ζ) *Ab æquo*: quia DEUS innumerabilia in nos contulit bona: quia summum Numen est, quia Rex Regum, ad cujus Majestatem montes contremiscunt, Ergo multo magis homo pulvis & umbra pio animo veneretur Majestatem divinam: In me respiciens pius esto.

CON-

CONCLUSIO adhortatur Auditores ad studium pietatis per
Repetitionem potissimorum Argumentorum.

XXIII.

Von den Excerptis oder Collectaneis.

Nur ist man mit dem Fleiße der Lehr-Begierigen Ju-
gend vergnügt / wenn sie die Feder fleißig ansetzt / und seine
Phrasen in Prosa & Ligata nebst andern guten Sachen unter
einen Titel bringt / und sich dadurch in der Feder und Phrasilogie
erbaut / jedoch / weil viele Zeit dabey erfordert wird / handelt ein Schul-
mann gegen seine Discipel getreuer / wenn er ihnen alsobald seine Bü-
cher recommendirt / da dergleichen Sachen albereit unter einen Titel
gebracht sind / wie zu sehen in des Erasmi Kleinen / doch guten Buche
de Copia rerum & Verborum, in des Reineri Neuhulii Florilegio
Philologico &c. Wann aber theils ein reiffer Verstand zu guten
Collectaneis, theils ein gut Fundament solche anzulegen erfordert
wird / so thut ein getreuer Schul-Manne besser / wenn er erstlich auch
die einzige Logicam seinen Discipeln wohl eingepägt und nach dero
Grunde zeigt / wie die Excerpta oder Collectanea daraus gründlich /
deutlich und erbaulich müssen eingerichtet werden / e. g. ein junger
Mensch würde blind verfahren / wenn er etwas excerptiren wolte / 1)
de Rosa, 2) de Podagra, 3) de Autochiria, wenn er nicht zu-
vor nach seiner Logica informiret worden / daß dieses Species gewisser
Genera seyn / und seine Collectanea mehr einem Lexico ähnlich seyn
würden / als einem Loco Communi, drum ihm zu zeigen ist / daß der
Haupt-Titel solcher Specierum seyn müsse :

1) *Flos*, daruntur gehören die *Species*:

Rosa

Viola

Narcissus &c.

welche

welche Species unter ihrem Genere: *Flos*, distincte nach gewissen Raum und Spatio müssen gesetzt/ und was man von solchen in guten Büchern und Antiquitäten findet/ dabey notiret werden/ zum exempel, im Monat Octobr. fällt im Calendar ein/ das Gedächtniß des Heil. NARCISSI, wenn nun zu solcher Zeit eine Hede/ oder Carmen, oder Inscription bey Gelegenheit einer Hochzeit/ oder Todes-Fall/ oder Promotion, oder Geburths-Tags ic. zu verfertigen wäre/ so schlägt man in seinen Collectaneis nach/ ob unter dem Titel FLOS etwas de *Narcisso* excerpt ist/ oder wenn solche Collectanea noch an zu legen sind/ so setzt man distincte und kurz/ doch mit vollkommener Feder und schwarzer Dinte/ damit die Schrifft nicht mit der Zeit erlöschten möge) was man de *Narcisso* liest:

1) *Ex Fabula: Narcissus* Poëtis fingitur fuisse Juvenis formosissimus, qui in Fonte liquido se contemplatus formæq; gratia captus, seipsum amplexurus in fonte periit, hinc à Diis in Florem mutatus. *vid. Ovid. Metamorph.*

2) *Narcissus* eine Blume/ quem in Collectaneis breviter è *Loco Definitionis* describes à *Genere & Differentia*, petita ab *Adjunctis* hujus Floris: (en usum *Logicæ*) *Narcissus* est *Flos*, nunc argenteo, nunc aureo colore splendens, nunc in orbem instar ocelli se diffundens, nunc circa summam oram croco illitam rubescens, nunc albæ effigie rosæ, svaviter efflorescens, nunc odorem jucundissimum diffundens.

3. *Narcissus* fuit *Episcopus Hierosolymitanus* XI. qui anno Christi CIIC. pro Paschatos celebratione Concilium habuit; at calumniarum aliarumq; calamitatum fluctibus obrutus, in triennium exilium actus tandemq; *Episcopatu* suo restitutus, *vid. Eusebius* *Libr. VI. Cap. 7. 9. & 9. it. Baronius* ad *Ann. Christi* 198. 199.

Aus solchen Collectaneis läßt sich gar leichtlich eine Application auff ein gewisses Thema machen.

Also wenn man obangeführte special Titel de Podagra, de Autochiria unter einen Haupt-Titel bringen wolte/ muß man nach Anleitung der Logica sich auf dero Genus besinnen/ daß

Podagra eine Species Morbi, und also der Titul MORBUS sey. Item daß Autochiria unter den Haupt-Titul MORS gehöre/ und dahero solcher Haupt-Titul wieder distincte nach gewissen Spatio müsse eingerichtet werden/ wie die Logica nach der Definitione, nach den Adjunctis, Circumstantiis &c. Mortis, den Weg hierzu bahnt/ wie Herr Johann Hübner in seinen Oratorischen Fragen pag. 38. 39. dieses Model hievon giebt :

| | | |
|------------------------|-------------------|------------------------|
| MORS. | MORS. | MORS. |
| <i>agnatorum</i> | <i>Liberorum</i> | <i>beata</i> |
| <i>amicorum</i> | <i>Parentum</i> | <i>prematura</i> |
| <i>benefactoris,</i> | <i>Patroni</i> | <i>subita</i> |
| <i>Conjugis</i> | <i>Principis</i> | <i>violenta</i> |
| <i>Eruditi &c.</i> | <i>viri magni</i> | <i>tragica &c.</i> |

Hieraus siehet man/ daß erstlich ein junger Mensch etwas in Disciplinis müsse gelesen haben/ (massen die Titul: *Morbus, Mors* in der Physica ihren Grund haben) und hiernechst ein reiffer Verstand die Collectanea gründlich und erbaulich anzulegen/ erfordert werde: weßwegen bey hiesiger Schule in Classe I. vornehmlich bey der Logica auf dero Application gesehen/ und der Jugend gezeigt wird/ wie sie sich solche Logicam als ein Instrument zu andern Disciplinen dienen lassen/ und daraus auch die Collectanea, sonderlich nach Anführung der Doctrinæ Topicæ einrichten solle/ wir haben bey Gelegenheit eines Umstands der Zeit/ hievon einen Abriß über Haupt gegeben/ wonach so wohl eine Dispositio Oratoria, als auch die Collectanea über die Virtutes morales glücklich stießen/ das Thema war:

Die Demuth.

Diese als species virtutis gehört unter den Titul: VIRTUS, doch daß zu dero Excerptis ein grosser Raum/ auch wohl ein special Titul

in

In Indice gemacht werde/ nicht aber confus, sondern distincte, daß fast die Dispositio Rhetorica allbereit darinne sich befinde/ und man gleichsam aus dem Steig = Reif eine Rede darnach formiren könne/ solcher Gestalt: Man soll die Demuth recommendiren/da fraat sich: wo bekommt man hierzu ein gutes und leichtes EXORDIUM, dieses giebt ein nach der Topica eingerichteter Locus Communis an die Hand à Loco Oppositorum, seu à Superbiæ Vicio, welches vitium als ein Oppositum der Demuth/ distincte in Collectaneis also einzurichten ist:

1. A Loco Notationis, quò spectat Etymologia, Synonymia, Anagramma &c. es heißt: Hoffart/Hochmuth/stolzer Sinn/ aufgeblasener Geist &c. Latine: Superbia, Arrogantia, Elatus animus &c. Hat man ein Biblisches Dictum zum Grunde/ so berühre man die Fontes græcos, hebræos &c.

2. Ab Origine seu causa principe, Cacodæmone, quæ ut splendidissimus Lucifer, dum divinam sibi Majestatem arrogavit, cælo ejectus, animis protoplastorum superbiam instillavit, quæ unâ cum incredulitate, ipsa causa turpissimæ defectiois à DEO fuit. Gen. III.

3. A Formæ superbiæ, exerentis se

a) In ORE per verba jactabunda & sesquipedalia, quibus multum loquentiæ, sapientiæ parum, Sallust. Catilin. Cap. 5. Quorum omnis vis virtusque in lingua sita est. Sallust. ad Cæsar. Orat. 2. & Curtius L. 7. 4. 33. scribit: Canis timidus latrat vehementius, quam mordet, altissima quæque flumina minimo sono labuntur. Nabuchodonosar, Babylonica arcis gloriosus admirator, hæc, inquit, mea regia, index potentiæ ac gloriæ meæ.

β) In CORDE: alta spirando, montesque aureos somniando &c.

γ) OPERE, quò pertinet Superbia in Incessu, Vestitu, Gestibus.

Wer nun ein wenig in der Biebel und andern Schriften belesen ist/ oder sich darinnen umsieht/ der wird mit Händen greiffen/ daß die Worte des stolzen Königs: Dieß ist die grosse Babel &c. unter die erstere Classe gehöre/ da der Hochmuth sich erweist in ORE. Treten die Tochter Zion einher/ und schwängen in köstlichen Kleidern/ bringt er es in die 3. Classe lit. γ . da bey jeder Classe auch die Similia, Hieroglyphica &c. können eingetragen werden/ da e. g. die fluge Antiquität den Hochmuth und Dessen Lobn abgebildet hat unter dem Bilde eines Frosches/ welcher/ als er eine grosse Kuh am Ufer gehensah/ eben so groß seyn wolte/ sich dahero aufblähet/ aber darüber zerplagte.

4. Ab *Adjunctis* Superbiæ, quæ pessima radix protrudit pessimos fructus: *jurgia, bella, cædes, fraudes, contemptum* in ipsum Numen divinum. Die Illustration und Exaggeration bey jeder bösen Frucht muß ordentlich eingetragen werden e. g.

a. *Pharao ad Mosem, quis, inquit, Deus, quem ego audiam?*

b. *Absolon superbus insurgit in Patrem.*

c. *Athalia, regina superbissima, omnem regiam stirpem it extirpatum.*

d. In *Tarquinio* ultimo Rege Romanorum omnia vitia expressuri Romani, vocabant illum *Superbum*, quem sciebant libidine præcipitem, avaritia cœcum, immanem crudelitate, furore vecordem.

5. A Loco *Effectorum* seu Damno hominis superbi, cujus comes est *contemptus, infamia & interitus*. Illustratio, à Loco *Exemplorum*:

a. Superbus *Pharao* undarum molibus obrutus opertusq; periit.

β. Superbus Haman pendet a patibulo.

γ. Rex Herodes divinos sibi honores vindicans, ab angelo Domini percussus periit.

δ. Rex Perfarum Xerxes fastu tumens, scapha piscatoria trepidus in regnum refugit, spretus atqve contemptus.

ε. Alexander M. filium Jovis se appellans in ultimis crucitatibus vitam ante diem finit,

§. Impe-

2. Imperator R. Domitianus & Heliogabalus, qui sacrificia & altaria, DEI titulo, sibi erigi curabant, miserrime periire &c.

Wie nun der Canon philosophicus lautet: Opposita juxta se posita magis elucescunt; also kan das Exordium gar süglich von dem Hochmuth bleiben / aus dero Gegentheil die Demuth sich desto besser recommendiren läßt. So sey demnach das andre Thema oder auch ipsa Orationis seu Concionis

PROPOSITIO: Modesta Humilitas est commendabilis.

Tractatio wird sehr leicht fallen / wenn man besagter massen die Topicam zu Rathe zieht / oder nach dero Manuduction seine Collectanea verfasst hat / e. g.

1. A Loco *Definitionis*: (Denn den Locum Notationis auszuführen ist nicht allezeit nöthig) quam describit:

D. *Bernhardus*: Modestia est virtus, quæ quævis sibi ipsi vilescit.

2. A Forma, & Materia in qua, i. e. Subjecto Inhaesionis, ubi se exerat Humilis Modestia:

a) In ORE, exemplo Davidis, welcher zu der königlichen Michal sprach: Ich wil noch geringer werden denn also / und wil niedrig seyn *2 Sam. 6, 21. 22.*

β) In CORDE, exemplo Servatoris *Matth. 11, 29. & monito Siracidis, Cap. 7, 19.*

γ) In OPERE, gestibus, vestibus, incessu, *Jes. III. 16. exemplo Esterae C. II. 10. 16. Quemadmodum sapienti viro incessus modestior convenit: ita & Oratio pressa, non audax, Seneca Epist. 40. fin.*

3) Ab *Adjunctis & Proprietatibus Humilitatis*:

ea (a) Infirmittates proprias fatetur, exemplo D. Pauli *1 Cor. XV. 9 1 Timoth. I. 13. 15.*

b) Nihil sibi arrogat, sed DEI gratiæ omnia tribuit. *Pf. CXV. 1. 1 Cor. XV. 10.*

c) Alios præ se extollit, monito Pauli, *Philipp. II. 3.*

d) Indignum sese beneficiis DEI agnoscit, exemplo Jacobi, *Gen. XXXII. 10. & 1 Sam. XVIII. 13. 2 Sam. VII. 18.*

e) Alta non affectat, exemplo Davidis, *Pf. CXXXI. 1. 2.*

f) Adversa patienter fert, exemplo Davidis, *2 Sam. 15: 26.*

4. A Loco *Effectorum* seu *egregio Fructu*:

1) Modestia conciliat suo possessori Gratiā amoremq; DEI & hominum, *Jes. LVII. 15. LXVI. 2. 1 Petr. V. 5.*

2) Dona hominis alia commendat redditq; gratiora, effato *D. Gregorii* scribentis: Si homo virtutes suas cum modestia conjungit, eo acceptior omnibus hominibus est; contra si sine humilitate virtutes congregat, quasi in ventum portat pulverem...

3) Exaltat sui Cultorem *Luc. I. 52. XVIII. 14. Sir. III. 21.*

4) Preces acceptas reddit, *Judith. IX. 16.*

5. A *Causa Impulsiva*, per Argumenta

1. *Suadentia* tum à *Mandato* divino *Mich. 6: 8. Sir. 3: 20.*

Col. 3: 12. Prov. 27: 2. Matt. 23: 8, 10. Phil. 4: 5.

tum ab *Honesto* & *Æquo*, *Sir. X. 10.*

tum ab *Utili*, è Loco 4. *Effectorum* &c.

2. *Illustrantia* è Loco α) *Testimon.* β) *Exempl.* γ) *Comparat.*

α) A *Testimoniis* *Virorum Clarissimorum* e. g. de *Modestia* in *Cultu*:

α . *Aristoteles* *Rhet. Præf. ad Alexandr. pr. ita*: Multo pulchrius magisq; regium, animum præferre cultum & compositum, quam corporis vestem.

β . *Julianus* *Imperator* apud *Ammian. libr. 25. Cap. 13. dicit*: Turpe est sapienti, cum animum habeat, captare laudes ex corpore.

γ . *Munditias* mulieribus, viris laborem convenire, ait *Marius* ap. *Salust. Jugurth. Cap. 25.*

Hidorus

Isidorus ita: Virtutis amantes modestia decet: nam ea reliquas animi dotes exornat & illustrat.

Persius: Tecum habita, & noris: quam sit tibi curta supellex.

Menander: Promtuarium virtutis est modestia sola.

Seneca: Moderata durant.

Tacitus: Modestiae fama neq; summis mortalium spernenda est, & a Diis aestimatur. *Annal. Libr. 15. Cap. 5.*

β) Ab Exemplis profanis:

a. Rex *Agelans*, morti proximus, statuam sibi erigi vetabat, dicens: si quod praecclarum facinus gessi, hoc erit monumentum mei; sin minus, nec omnes statuæ illustrabunt mei memoriam. *vid. Plutar. in Apophtheg.*

b. Rex Arragoniae *Alphonfus* laudanti se oratione disertâ, si vera sunt, inquit, quæ de me prædicas, DEO ago gratias, sin aliter se habent, ut aliquando vera sint, rogo. Idem, cum rustici cujusdam asellum farina onustum, in lutum prolapsum vidisset, equo illico desiliens, asinum in cæno hærentem sublevare non erubuit, quæ res nonnullos Campaniæ populos Regi conciliavit. *vid. Panorm. Lib. I. de Gestis Alphonfi.*

c. *Livia* uxor Augusti Imperatoris, interrogata, quibus rationibus sibi Augustum conciliasset, multa, inquit, inquit, Modestia. *vid. Dion. in Tib.*

d. *Philippus* Rex Macedoniæ singulis diebus sibi acclamari iussit: Memento, Philippe, te hominem esse.

e. *Socrates* Philos. dicere consuevit: se nihil scire, nisi unum quod nihil sciret.

f. *Fridericus Sapiens*, Elector Saxoniae, defuncto Maximilian. I. Imperator Romano unanimes consensu electus, honorem istum ultro recusavit.

γ) A Similibus seu Comparatis:

vel Apis, cum Lemmate: mellificat intro.

vel

vel Horologii, cum Lemmate: Pretium intus.
vel Aristæ granis repletæ, cum Lemmate: versus terram.
vel Cæli, cum Inscriptio: Pulciora latent.

Solte nun dieses Thema nach Art einer Oration zu elaboriren seyn/ so wird sich in den Collectaneis noch etwas finden/ das sich zur *Conclusion* schickt/ welches die Recapitulationem potissimorum Argumentorum recommendiren und derselben einen Nachdruck geben kan/ wiewohl das einzige Argumentum à *Vanitate omnium rerum* zulänglich seyn wird/ das man von Herzen demüthig seyn/ und ja nicht mit seinem Glück/ Stande etc. stolziren solle: *Quia omnia Dona animi, corporis & fortunæ sunt vana ac caduca nec nostra, und dahin gehören in den Collectaneis folgende*

α) TESTIMONIA :

α) Cuncta mortalium incerta: quantoq; plus adeptus sis, tanto temagis in lubrico censeas. *Tacit. Annal. 1, 72, 2.*

β) Caduca hæc & fragilia, puerilibusq; consentanea crepundiis, quæ vires atq; opes humanæ vocentur. *Val. Max. l. 6.: ult. in Epilog.*

γ) An ignoras magnas arbores diu crescere, una hora extirpari? quærit ab Alexand. M. Legatus Scytharum *apud Curt. L. 7. C. 8. §. 14.*

δ) Regnum splendida servitus, ait Rex *Antigonus ap. Ælianum.*

ε) Nam Genus & Proavos & quæ non fecimus ipsi, vix ea nostra voco, ait *Ovidius.*

ζ) *Et Juvénalis:*

Stemmata quid faciunt, quid prodest, *Pontice,* longo,
 Sangvine censerî pietosqve ostendere vultus
 Majorum, & stantes in curribus *Æmilianos.*

η) *Scytarum Legatus* graviter ad *Alexander M.* ait: Fortunam tuam, ô Princeps, prestis manibus tene: Lubrica est, nec invita teneri potest, impone felicitati tuæ frenos, facilius illam reges. *Curt. Libr. VII. Cap. 8. §. 24. & §. 16.* Nihil tam firmum est, cui periculum non sit etiam ab in valido. Leo ipse aliquando minimarum avium pabulum sit, & ferrum rubigo consumit, *Idem ibid.*

Seneca

Seneca de Tranquill. Animi Cap. II. interrogat: Quod regnum est, cui non parata sit ruina, & proculcatio & dominus & carnifex? Nec magis ista intervallis divisa, sed horæ momentum inter est inter Solium & aliena genua.

β) EXEMPLA :

- a. Potentissimi Assy. Pers. Græc. Rom. Monarchæ ubi sunt? periére.
- b. *J. Caesar* tot victoriis insignis periit in curia R. interfectus.
- c. *Sejanus*, quo nemo honoratior fuit, à populo R. in frustra lacertatus est &c. *Suet. in Tiber. Tacit. l. 6. Annal. Juven. Sat. X.*
- d. Imperator *Vitellius* fæda ac violenta morte periit, v. *Suet. in Vitellio.*
- e. *Helio abalus* eodem mortis genere interiit. *Æl. Lampridig in Hel.*
- f. *Adonibefek* quam fæde perierit, vid. *Judic. Cap. I, 7.*
- g. *Dionysius* Rex Sicilia, regno pulsus, pannosus incensit &c.
- h. Imperator *Valerianus* proditus a Suis, in hostis Regis Persarum Saporis potestatem venit, in turpissima senectute consenscens: Nam Rex Sapore, incurvato eo, cervicibus pedem imposuit eqvum consensurus, tandem ab eodem excoriari iussus & sale conspergi.
- i. *Bajazethes* Turcarum Imperator à Rege Tamerlane (*Timure*) Scythia victus aureisque catenis vinctus, cavæ ferreæ inclusus & per ludibrium circumductus.
- k. *Tomambais* Ægypti Africæq; rex, regno exutus, in urbe sua principe, mulo vicatim, ceu spectaculum circumductus, in fami laqueo, & manu carnificis strangulatus est. *Lipsius.*
- l. *Attabalipa* magnus Americæ rex, in carcere misere periit.
- m. *Quahutimæus*, rex regum Mexicanus, lento igne per summum cruciatum ustulatus est. *Idem.*
- n. Quid Rom. Imper. MAURITIO cum univerfa familia acciderit; quid MARIÆ Scotorum Regina; quid magno magnæ Britannia; Regi CAROLO I; quid ejus Filio JACOBO; quid Gallor. Regi HEINRICO III. & HEINRICO IV; quid Danorum & Svecorum Regi CHRISTIANO II; quid aliis quamplurimis Purpuratis acciderit, quam misere perierint vel ad perpetua vincula damnati fuerint, id vel lippis & tonforibus notum est.

K

γ) EMBLE-

γ) EMBLEMATA oder Sinn-Bilder/ welche die Unbeständigkeit der Güter / 1) des Gemüths/ 2) Glücks/ 3) Leibes/ mit lebendigen Farben abschildern/ und daher / wenn man in curiösen Schrifften etwas von dergleichen Gattungen antrifft/ ordentlich unter den Titul einzutragen sind / auff folgende Art:

I. *Istè Loco Totius & Partium, Generis & Specierum. Det Haupt-TITUL*

FORTUNA seu *Felicitas terrena*, seu *Fragilitas*,
quam adumbrat :

1. VITRUM, cum lemmate: *dum splendet, frangitur.*
Hinc *Seneca Libr. de Provid. Cap. 6. rectè: Non est ista solida & sincera felicitas. Crusta est, & quidem tenuis. Itaque dum illis licet stare, & arbitrium suum ostendi, nitent & imponunt; cum aliquid incidit, quod disturbet ac tegat, tunc apparet, quam altæ ac veræ fæditatis alienus splendor absconderit. Et Publius Syrus: Fortuna vitrea est, tunc, cum splendet, frangitur.*

2. ROTA, cum lemmate: *Alternata vice.* Hinc *Ovid. Libr. 5. Trist. Eleg. 9.*

*Pasibus ambiguis fortuna volubilis errat,
Et manet in nullo certa tenaxque loco.*

Et *Rex Perf. Darius Codomann. Fortuna, ait, eodem vestigio diu stare non potest. Curtius L. 4. C. 5.*

Illustratio ab Exemplis

a) *Rex David* ab ovili ad regnum transit.

β) *Dionysius minor.* Sicilia Tyrannus, regale sceptrum puerili mutavit ferula, pueros in triviis docens, ad tantam egestatem redactus, ut, in macello oberrans, quod ore non potuit, oculis devoraverit. *vid. Justin. Libr. XXI.*

γ) *Justinus* è subulco factus est Imperator.

δ) *Vale-*

- d) *Valerianus* contra ex Imperatore mancipium, quo capto Sapore
Perfa, scabelli vice usus est, equum conscensurus. Eadem fors
fuit Bajathetis, Sultani Turcici, Tamerlane Scythia victore &c.
- e) Rex ille (quem una cum tribus aliis bello captis Regibus, rex Ægypti
Sesoftris (hic in Sacris Sifacus dicitur, qui templi Hierosol.
thesauros rapuit, 1 Reg. 14: 26.) currui junxerat, interrogatus; ad
rotam toties cur respiceret, respondit: Volubilitatem *rotæ*,
tam celeriter inis summa mutantis, in mentem sibi revocare hu-
manæ fortis inconstantiam, quam & ipse tristi sit casu expertus.

3. Est FLOS, BULLA, CUCURBITA, LUNA crescens,
decrescens.

II. *Speciatim caduca sunt Bona*

A. ANIMI, cum *subtilitas Ingenii*, sub Emblemate: *Tela*
araneæ, addita explicatione: *Nocet subtilitas.*

tum *Memoria*, sub Emblemate: *amphora effusa*, cum lem-
mate: *ut influit, effluit.*

B. BONA CORPORIS.

a. *Robur corporis*, sub emblemate: *Leo gallo canenti ce-*
dens, cum lemmate: *Infirmis fortia cedunt*. Proinde Scythia-
rum Legatus ad Alexandrum M. *Leo ipse*, ait, *aliquando mi-*
nimarum avium fit pabulum, & *ferrum rubigo consumit*: *Nihil tam*
firmum, cui periculum non sit etiam ab invalido. Curt. 1. 7. c. 8. §. 16.

β. *Pulchritudo res caduca est*, quam 1) emblematicè
repræsentat *electæ pulchritudinis virgo*, tenens in manu *Po-*
mmum Gomorrhæum, cineres effundens, cum lemmate:
Pulchra domus cineris. 2) *Mensa poculis vitreis ornata*, cum
lemmate: *Bonum fragile*. Hinc *D. Gregor. Nazian. Orat. 31.*
elegantè: *Pulchritudo, quæ in coloris elegantia & apta*
membrorum compositione animo fingitur, temporis &
morbi ludibrium est. Et *Flaccus*: *Fax cadit in cineres*. It.
Seneca in Hippol. Res est forma fugax.

K 2

C. BONA-

C. BONA FORTUNÆ fragilia sunt nec nostra, interdum plus damni, quam commodi afferunt:

a. *Nobilitas Sangvinis*, cujus a. Emblema est: *Equus lecto fatali affixus*, cum lemmate: *Nulla à Nobilitate medela.*

b. Emblema est *Nubes*, radiis solaribus illustrata, cum lemmate: *Aliena luce decora.* Proinde *Juvenal. Satyr. 8.*

- - Sed te censeri laude Tuorum,
Pontice, noluerim, sic ut nihil ipse futuræ
Laudis agas, miserum est, aliorum incumbere famæ.

Et *Cassiodorus in Epist.*

Nobilitas a me procedens, est mihi cordi plus, quam quæ ex Patrum procedit nobilitate: quia in quo desinit cujusque nobilitas, tunc avorum nobilitate congrue indiget.

a. *Divitiæ*, a. Emblema: *Mulier pretiosissime ornata*, cum lemmate: *Malum necessarium.*

b. Vel è Sacris literis Emblema: *Spinae, Laquei*, cum lemmate: *E quæstu questus.* Quia de re *D. Augustinus Cap. 21. de vera Religione*: Facta est in homine abundantia laboriosa, & si dici potest, copiosa egestas, dum aliud sequitur & nihil cum eo permanet.

M. Crassus Roman. Parthico inhians auro, nulla legitima causa, bellum Parthis intulit, in quo una cum filio perit, auroque liquido ori infuso, his ei verbis illudum est: *Aurum siviisti, jam bibe.*

Egregie *Lipsius Libr. 2. Manud. Diff. 24.* Opes, ait, impediunt & velut farcinæ aut lacinia sunt ituris ad bonam mentem.

Trebellius Pollio de Zenobia, Odenati, Regis apud Palmyrenos Uxore & Heroïna celeberrima scribit: Ducta est per triumphum ea specie, ut nil pompabilius populo Romano videretur, jam primum ornata gemmis ingentibus, ita ut ornamentorum onere laboraret: fertur enim mulier fortissima sepe restitisse, cum diceret: se gemmarum onera ferre non posse.

3. *Liber.*

3. *Libertas*, aurea quidem res, sed hac in vita, imperfecta; quia fortunæ telis est exposita & ipsa anima peccatis obnoxia, hinc Emblema: *Avis æthera petens*, sed, quæ pedem, filo implicita, cum lemmate: *Libera Captivitas*. Confer supra exempla Regum a libertatis fastigio in captivitatis profundum detrusorum &c.

Nach diesem Model siehet die studirende Jugend / wie sie auch die übrigen Glücks-Güter in seine Sinn-Bilder einkleiden und eine Sache gleichsam mit lebendigen Farben abschildern / auch wohl special Titul e. g. de Nobilitate, Libertate &c. machen soll / doch ist sie heutiges Tages glücklich / weil man die vollkommenen Indices bey guten Büchern hat / aus welchen man die Res in die ordentlichen Titel in den Collectaneis nur dem pagina nach / notiren kan / wenn die Zeit zum völligen Excerptiren nicht zulangen wil.

XIV.

Von der Physica und Metaphysica.

In der Physica wird so viel gezeigt / was das nöthigste / und sonderlich zur Wissenschaft in der Anthropologie der Jugend an zuträglichsten ist / wobey ein hochehrwürdiger Mann sich ultro offerirt, die Physicam experimentalem gratis und privatisime der Jugend zum besten / zu lehren. Die Metaphysica wird auch nach ders Application, wie sie sonderlich der Theologie zu statten kömmt / tractirt, worzu M. Posevizens Metaphysica divina sehr dienlich ist / worinne der Usus & Abusus Metaphysicæ in 307. wohlgefaßten Regeln und in 556. Quæstionibus & Controversiis Theologorum & Scholasticorum gründlich gelehrt wird.

XXV.

Von den Mathematischen Wissenschaften.

Derzu gehöret I. ARITHMETICA oder die Rechenkunst / wovon oben ist gehandelt worden / das Fundament wird der zarten Jugend an der Tafel gezeigt / und in allerhand Exempeln,

peln, nach den Specibus, Regula de Tri &c. getrieben und den Discipuln gewisse Themata, solche zu Hause zu elaboriren aufgegeben. Zum ganz kurzen/ aber sehr Deutlichen Fundament ist dienlich M. Andreae Reyheri *Enchiridion Arithmeticum*, zur mehrerer Erläuterung M. Peschecks Vorhoff der Rechen-Kunst.

2. GEOGRAPHIA oder die schöne Wissenschaft/ wie man aus den Land-Karten und Erd-Beschreibungen die Climata, Situation und Connexion der Theile der Welt/ dero Provinzien, Städte zc. begreifen soll/ zu dem Ende diese Geographische Wissenschaft den Anfängern aus Joh. Hübners Geographischen Fragen kurz und gut gelehret/ die Provinzien und vornehmsten Städte aufgeschlagen/ und bey der Lektion eines Auctoris und Historici antiqui die alte Geographie nachgeschlagen und bekannt gemacht wird/ und weil nicht alle Discipul die Mappas Geographiae antiquae sich anschaffen können/ so wird ihnen hievon ein Abriß an der Tafel gegeben/ zu dem Ende wir bey der neuen Lektion über den C. I. Caesarem, die alte Land-Karte de Gallia, ejus Divisione antiqua & Nominibus antiquorum populorum in einem geometrischen Abriße an der Tafel entwerffen lassen: damit solche Wissenschaft desto besser durch die Augen in das Gedächtniß fallen möge.

3. Die Geometria und Architectura sind solche subtile Wissenschaften/ worzu eine natürliche Lust und gute Instrumenta mechanica erfordert werden/ doch findet sich auch hier ein und ander aufgeweckt Gemüthe/ welches sich in solchen Wissenschaften exercirt und seine geometrische und architectonische Abriße von allerhand Sorten entwürffet/ zu dem Ende hierzu recommendirt wird entweder Joh. Ulrich Müllers teutsche Mathematica, oder M. Hedrichs vollkommene Anleitung zum Mathematischen Wissenschaften/ der zarten Jugend dient hiebey zum Vorschmack die kurze Anweisung der Welt Wissenschaft/ so 1707 zu Altenburg bey Joh. Ludwig Richter gedruckt ist/ und zugleich einen kurzen Abriß von den Religionen und der Arte Heraldica oder Wappen-Kunst entwirfft. Wil man die Bau-Kunst in schönen und in Kupffer gestochenen Abriße sehen/ so dienet hierzu Joh. Balthasar Lauterbachs kurzer Begriff der Civil-Bau-Kunst.

4. Die

4. Die Astronomia oder die Wissenschaft das Gestirne und dero Lauff zu unterscheiden und zuerkennen fällt/nach den schönen Astronomischen Globis und Mappis, so man iso a part in Drucke haben kan/ so verständlich in die Augen/ daß die Lehrbegierige Jugend darinne in kurzer Zeit was seines proficiren kan/ zu dero Erläuterung die kurze Astronomia Aegyptii Strauchii sehr nützlich ist/ worinne die Signa cœlestia in Kupffer-Stichen entworfen und beschrieben werden.

XXVI.

Von der Genealogie, Politica & Jurepublico.

Diese gehören zur privat Information, da der Jugend der Weg gezeigt wird/ wie sie sich

1. In der *Genealogie*, nach den neuen und besten Genealogischen Tabellen des Hn. Johann Hübners sich helfen soll/ wenn was aufzuschlagen ist/ oder man sich ein Haupt-Concept über die Genealogie eines vornehmes Hauses machen wil.

2. In der *Politica* wird den Anfängern erstlich Christian Weisens Fragen über die Politicam, und hierauf *Balthasaris Cellarii* Politica succincta recommendirt.

3. Das Jus publicum erfordert einen privat Fleiß/ doch ist es durch gelehrte Schrifften der studirenden Jugend zum besten heutiges Tages sehr wohl und succinct verfaßt/ theils in *D. Caspari Hornii* Jure publico/ theils durch kurze Fragen in der Einleitung zum teutschen Jure publico *Johann Ehrenfried Schafwizens*. Doch können sich die Incipienten mit dem Tractatu Juris publici, *Christiani Hoffmanns* behelffen/ worinne die iziger Zeit lebenden hohen Häupter und Staaten/ Ursprung/ Familien, Regalien, Privilegia, Nahmen/ Dignitäten Herrschafften und Aemter in einen kurzen Abriss entworfen sind. Wir werden uns auch gratuliren/ wenn eine in Jure publico erfahrene Feder auff der Kältschen Universität ihrem versprechen nach/ die Historie des Heil. Röm. Reichs in bessern Stand setzen/ und die darinne vorgelauffene Errores eröffnen wird.

Nun

Un sollten wir die Bücher und Lectiones, welche von jedem Præceptore tractirt werden/ in einer Tabelle nach den ordentlichen Stunden entwerffen. Doch läßt sich dieses in einer Schule als in einem solchen Pflanz-Garten/ in welchem sich die Pflanzgen bald vermehren/ bald zu versetzen sind/ nicht durchgehends und so beständig thun/ auch sind die in Schulen eingeführte Auctores Classici nicht allemahl zulänglich. Zu dem Ende hier nach Gelegenheit der Zeit/ wenn etwas zu corrigiren ist/ oder sonst eine Verbindung vorfällt/ bald eine schwere Epistel aus dem *Plinio*, *Lipso*, &c. bald ein Thema aus des *Barclaji Argente*, it. aus den subtilen Poëten und Historicis dictirt oder an die Tafel geschrieben/ und von den Discipeln inmittelst vertirt wird/ nach einem solchen Penso, daß ein Discipel nur den Genium eines schweren Auctoris, und dadurch alle und die schweresten Bücher verstehen lernet. Drum kömmt das Haupt-Werck auf die Conduite und Treue eines Schulmanns an. Inmittelst sind die Lectiones, so ein halb Jahr nach einander tractirt werden/ in eine Tabelle bey jeder Classe zu sehen. Wir wünschen zum Beschluß/ daß der große Segens **GOTT** sein Gedenken/ in Friede und Gesundheit zu unserm bauen und pflanzen geben wolle!







12
19

Hirschbergische Schul-Ordnung

Wie
ein Studirender den Grund zu seinen Studien

So wohl
auf Schulen

Als

auf der ACADEMIE

- I. In Sprachen wohl und glücklich legen/
- II. Die Auctores classicos und dero Construction mit leichter Manier, doch gründlich verstehen/
- III. Die Disciplinas, als Theologie und Philosophie sonderlich nach der Oratorie, Homilie, und in Disputiren wohl appliciren/
- IV. Feine und nutzbare Collectanea verfassen soll ꝛc.

Auf Anordnung
E. Wohl-Löbl. Evangelischen Kirchen-COLLEGII
zu Hirschberg in Schlesien entworffen

Von

M. Gottfried Steinbrecher Rect.

Hirschberg Druckts Christian Oefel/ zu finden bey Friedr. Knebeln/ Buchb.
in Leipzig aber bey denen Lantfischen Erben 1713.